

Einem der schönsten Gebiete der Alpen ist dieses Buch gewidmet! Der Verfasser ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken.

Die Macht des Berges *, Novellen.

Herausgegeben von Prof. Jul. Schäg. 160 Seiten. RM. 3,80.
Zeichnungen von Gunter Böhmer.

Namenlos und unbegreiflich ist die Sehnsucht des Menschen zum Berg. Ist er ihm einmal verfallen, so kennt er nichts Höheres und Edleres, als das große Erleben am Berg. Es zieht ihn immer wieder zu ihm hin, und keine Grenze vermag ihn für immer von ihm zu trennen, als die letzte . . . Warum das so ist, das schildern hier Dichter, die selbst Bergsteiger sind. Diese Erzählungen von Meistern der Sprachkunst sind voll tiefen seelischen Gehaltes und von einer übertwältigenden Tragik. Gletscherluft umweht die Stirne des Lesers, er hört das Krachen des Steinschlages in den Abgründen und das Brausen des Sturmes an den Kanten und Graten des Berges. Ein schönes und seltenes Buch für jedermann.

Alpsberg, Eisk und Schnee.

Von Walthar Flaig. 16 Textseiten mit über 100 Bildern in Kupferdruck. In Halbleinenband RM. 4,80.

Das erste und einzigartige Eiskalenderbuch über dieses weltberühmte Eiskalenderparadies.

Die Dolomiten *.

Ein Landschafts- und Bergsteigerbuch. Von Julius Gailhuber. 2. nach Inhalt und Ausstattung verbesserte und neugestaltete Auflage. Oktavformat. 128 Seiten und 88 Seiten Kunstdruckbilder, 3 Farb- bilder. In schönem Leinenband RM. 6,50.

Berge als Schicksal *.

Von Professor Dr. Wilhelm Paulcke. Oktavformat. 300 Seiten mit 16 Bildtafeln. Ganzleinen etwa RM. 5,50.

Das Buch eines alten Bergsteigers, Schiläufers, Biologen und Soldaten. Kein nur Bergsteigerbuch, aber auch keine feuilletonistische Plauderei, sondern ein Tatsachenbericht über den Verlauf eines langen, abwechslungsreichen Lebens.

Tiere der Alpen *.

Von Walter Helmich. Ein Wegweiser für Bergfreunde, herausgegeben vom D. u. V. Alpenverein. Oktavformat, 120 Seiten mit 4 mehrfarbigen und 8 schwarzen Tafeln, sowie 48 Textzeichnungen. Leinen etwa RM. 2,80, kartoniert etwa RM. 2,40.

* Neuerscheinungen 1936.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. V. A.-V. Berlin-Friedenau.

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Krüger, Berlin-Südende, Altlastr. 73, I.

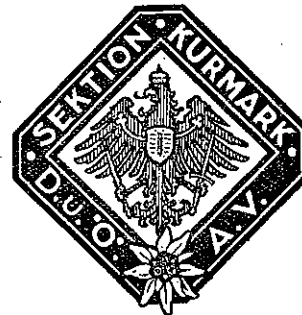
Druck: Willy Zieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

ZA 23843



Sektion Kurmark C. V.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4

Fernsprecher: S 3 Rheingau Nr. 2581

Sahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 37858

Mitteilungen

Januar — Februar 1937

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende Februar 1937.
Einsendungsfrist pünktlich am 20. Februar 1937.

Merktafel für Januar und Februar 1937.

- Mittwoch, 6. Jan.:** 1. Übungsabend der Plattgruppe, 20 Uhr, bei Edmann;
- Sonntag, 10. Jan.:** 1. Sektionswanderung „Neuhabelsberg — Jagdschloß Stern — Drewitz — Potsdam“,
Führung: Herr Teufert;
- Donnerstag, 14. Jan.:** 1. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag,
20 Uhr, Lebehofstr. 1-2, Großer Hörsaal;
- Mittwoch, 20. Jan.:** 2. Übungsabend der Plattgruppe, 20 Uhr, bei Edmann;
- Sonntag, 24. Jan.:** 2. Sektionswanderung „Rahnsdorf — Rabensteinmühle — Köpenick“,
Führung: Herr Görz;
- Mittwoch, 3. Febr.:** 3. Übungsabend der Plattgruppe, 20 Uhr, bei Edmann;
- Sonntag, 7. Febr.:** 3. Sektionswanderung „Zeuthen — Gofener Berge — Wilhelmshagen“, Führung: Herr Weldner;
- Donnerstag, 11. Febr.:** 2. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag,
20 Uhr, Lebehofstr. 1-2, Großer Hörsaal;
- Mittwoch, 17. Febr.:** 4. Übungsabend der Plattgruppe, 20 Uhr, bei Edmann;
- Sonntag, 21. Febr.:** 4. Sektionswanderung „Über Berg und Tal durch den Grunewald“, Führung: Herr E. Krüger.

Für Anfang März 1937 sind vorgesehen:

- Mittwoch, 3. März:** 5. Übungsabend der Plattgruppe;
- Sonntag, 7. März:** 5. Sektionswanderung „Die Glauer Berge“.

Ein herzliches „Bergheil 1937“

allen unseren lieben Mitgliedern und Freunden!

Herholz,

E. Krüger, Gierach, W. Krüger, Kenter, Schneider, Zeufert.

Jahresausflug 1936.

Das Jahr 1936 wird in der Geschichte des Alpenvereins einen bevorzugten Platz einnehmen, hat es uns doch die auf seine Schwelle niedergelegte Bitte, hinwegzuräumen, was uns betrübt, die Grenzsperrung zu beseitigen und uns wieder zu unserer Hütte zu führen, erfüllt. Wenn auch die Grenzsperrung erst nach Ablauf der Hauptreisewochen aufgehoben worden ist, so konnten doch jene Genießer unter uns Bergfahrern, die dem breiten Strom der Sommergäste gern aus dem Wege gehen und dafür lieber auf bekreidender Höhe dem goldenen Glanz der Septembersonne begegnen, ihr Wunschgebiet, die österreichischen Alpen, aufsuchen. Auch unser Hüttenwart zählt zu diesen Glücklichen. Nach dreijährigem, erzwungenem Ausgesperrtsein hat er wie ein Triumphator seinen Einzug in sein Arbeitsgebiet halten können. Gewiß wirkt der Mangel an Devisen noch immer hemmend auf die Reiselust unserer Mitglieder. Aber „Gut Ding will Weile haben“, und, wenn es so weiter geht, wie es sich anläßt, dann können wir mit den allerbesten Hoffnungen den kommenden Monaten entgegensehen. In diesem Sinne können wir dem abgelaufenen Jahre dankbar sein, vornehmlich aber dafür, daß es den Abdruck der Grenzsperrung von unserem großen D. u. N. A. B. und uns allen genommen hat. Unsere Empfindungen am Schluß des ereignisreichen Jahres 1936 und an der Schwelle des neuen Jahres, das uns allen das Erlebnis einer Fahrt in Gottes herrliche Bergwelt vermitteln möge, bringt so recht das Bergsteigergebet auf dem Dachsteingipfel von Elfriede Pflüger, das wir mit freundlicher Genehmigung des Verlages F. Bruckmann N. G. München dem Werk von Eduard Pichl „Hoch vom Dachstein an!“ entlehnen, zum Ausdruck:

Du bist der Anfang, bist das Ende,
Du bist der Wirt, wir sind der Gast.
Und segnend liegen Deine Hände
Auf dem, was Du beschert uns hast.

Du läßt uns ein in Deine Gärten,
Wo jede Blume uns zum Gruß,
Das scheue Wild wird zum Gefährten,
Versöhnt durch Deiner Sonne Kuß.

In Deinen Bergen wird uns Stille,
Aus Deinen Wassern fließt uns Ruh,
In Deinen Stürmen braust Dein Wille,
Aus jeder Scholle atmest Du.

In Deinen Wäldern raucht Erlösung
Von aller Unrast dieser Zeit,
Und jede Wiese bringt Genesung —
Bringt einen Hauch der Ewigkeit.

Wenn wir auf Deiner Höhe stehen,
Ins Weite träumend, fühlen wir:
Hier können wir Dein Antlitz sehen.
Hab Dank, o Herr, hab Dank dafür!

W. Kr.

Kundmachungen des Vorstandes

Aufnahme neuer Mitglieder.

In die Sektion Kurmark wünschen aufgenommen zu werden:

(Familienmitglieder sind mit einem *) bezeichnet.)

Als ordentliche (A-) Mitglieder:

1/37 Herr Paul Sens, Stadlinsektor, Wilmersdorf, Rahlstr. 19 III,

2/37 Frä. Dorothea Hartwig, Verwaltungsfekretär, Berlin NW 21, Turmstr. 2,

3/37 Frä. Katharina Zeuner, Mittelschullehrerin, Berlin NW 21, Rathenower Str. 57 I,

4/37 Herr Ferdinand von Grundherr, Dipl.-Ing. und Reg.-Baumeister a. D., Grünau, Birtheidering 63,

5/37 Frä. Charlotte Kretschmer, Lychen, Markt 38,

6/37 Frä. Erila Mehl, Postbeamtin, Wilmersdorf, Uhlandsstr. 79 I,

7/37 Frä. Hildegard Fröhlich, Postbeamtin, Schinargendorf, Diebenowstr. 20,

8/37 Herr Herbert Kammann, Dipl.-Ing., Dahlem, Patschgauer Weg 54,

9/37 Kurt Dormann, Dipl. Ing., Berlin-Steglitz, Karl-Stieker-Str. 5,

10/37 Werner Eichstaedt, Landwirt, Königsberg (Pr.), Herzog-Albrecht-Allee 27/29,

Als außerordentliche (B-) Mitglieder:

1/37 *) Frau Ella Sens, Wilmersdorf, Rahlstr. 19 III,

Etwaige Einsprüche gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung sind binnen 4 Wochen schriftlich an den Sektionsleiter zu richten.

Jahresbericht 1936.

Unsere Sektion hat sich auch im abgelaufenen Jahre sehr gut behauptet. Der Mitgliederstand hat eine geringe Zunahme erfahren; ein erfreuliches Anzeichen für die weitere Entwicklung.

Die Sektionsveranstaltungen hielten sich im abgelaufenen Jahre im üblichen Rahmen. Es fanden statt:

6 Beiratsitzungen,	22 Sektionswanderungen,
7 Sektionsversammlungen,	2 Besichtigungen des Botanischen Gartens,
6 Lichtbildervorträge,	1 Winterfest,
8 Sonnabendtreffen,	1 Adventskranz.

Besonders rege war die Tätigkeit der Schuhplattlgruppe, die an 12 Abenden übte und daneben noch einige Gau-Plattlabende erfolgreich bestritt.

Die Beteiligung war, „Nehmt alles nur in allem!“, erfreulich. Besonders der letzte Lichtbildervortrag war ausgezeichnet besucht. Leider kann dies nicht in vollem Umfang von den Wanderungen behauptet werden. Unser vortrefflicher Wandervort hat die Beteiligung an den fein ausgefnobelten

Wanderfahrten, die auch im abgelaufenen Jahre an die reizvollsten Stellen der schönen Umgebung unserer Reichshauptstadt führten, für steigerungsfähig. Hierin ist ihm jedenfalls beizupflichten, daß trotz aller Motorisierung das schönste Naturerleben nur dem Wanderer vermittelt wird, der nicht an die große Straße gebunden ist, sondern seine Schritte mitten durch die Landschaft lenken kann.

Die bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder war im abgelaufenen Jahre ziemlich rege. Von einer Veröffentlichung der Fahrtenberichte ist jedoch im Hinblick darauf, daß die Reifemöglichkeiten immerhin beschränkt waren, abgesehen worden.

Auch im abgelaufenen Jahre hat es sich nicht ermöglichen lassen, eine Schneeschuh-Gruppe zusammenzustellen. Wir hoffen jedoch, nachdem sich uns ein schibegeisterter Sektionsmitglied zur Verfügung gestellt hat, bald an die Aufstellung einer Ski-Gruppe herangehen zu können.

Die Vermögensverhältnisse der Sektion haben sich weiterhin günstig entwickelt. An Schulden waren zu Beginn des Berichtsjahres 3796,79 RM. verzeichnet. Trotz des sehr niedrigen Beitrags von 11,— RM. ist es möglich gewesen, die Verpflichtungen auf 3419,16 RM. zu vermindern. Abdruck des Rechnungsabchlusses für 1936 bleibt für eine spätere Nummer der Mitteilungen vorbehalten.

Die Zusammenarbeit der im Gau III Brandenburg des Deutschen Bergsteigerverbandes zusammengeschlossenen Berliner und Brandenburgischen Sektionen, die sich vornehmlich auf das Vortragswesen erstreckte, vollzog sich in mehreren gemeinschaftlichen Sitzungen.

Auf der Hauptversammlung 1936 des D. u. V. A. B. war unsere Sektion durch eine Berliner Schwestersektion vertreten.

Unsere Gamskütte ist auch im abgelaufenen Jahre nicht übermäßig gut besucht gewesen. Die Beschindelung der Außenwände der Hütte und die Verbesserung der Wasserversorgung konnten im abgelaufenen Jahre nicht ausgeführt werden. Diese Arbeiten sind für das kommende Jahr ins Auge gefaßt. Am Hermann Hecht-Weg wurden die durch Lawinen, Schneeschmelze und andere Einflüsse verursachten Schäden ausgebessert.

Die Mitgliedschaft der Sektion bei folgenden Vereinen ist in Ansehung der Sektionsaufgaben auch im abgelaufenen Jahre aufrecht erhalten worden:

Verein der Freunde der Alpenvereins-Bücherei,
 Verein der Freunde des Alpiner Museums,
 Verein zum Schutze der Alpenpflanzen,
 Verein Naturschutzpark,
 Bergwacht München.

Auch im Jahre 1936 hat sich in der Nachwuchsfrage keine Besserung gezeigt. Es steht jedoch zu hoffen, daß in dieser für den Fortbestand der Sektion ungemein wichtigen Frage nunmehr, nachdem der Weg zu den Bergen wieder frei geworden ist, eine Wandlung eintreten wird. Von unserem D. u. V. A. B. wird alles getan, um die Jugend für seine erhabenen Ziele zu gewinnen. Auch die Sektionsleitung wird alle Kräfte einsetzen. Es bedarf jedoch der Mitarbeit aller unserer Mitglieder, die ich immer wieder bitte, der Sektion Nachwuchs zuzuführen und bei jeder Gelegenheit für die Sektion zu werben.

Bergheil!

Herholz, Sektionsleiter.

Hauptversammlung 1936.

Sie war tagungsgemäß einberufen, etwas besser besucht als sonst und gemäß § 16 Nr. 2 der alten Satzung beschlußfähig.

Als besonders wichtiger Punkt der Tagesordnung war neben der Neuwahl des Sektionsleiters, der Bestimmung des Beirats und der Festsetzung der Beiträge die neue Einheitsatzung der Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen anzunehmen. Vorher wurden die Geschäftsberichte des Sektionsleiters, des Leiters der Plattgruppe und der Kassenbericht des Schatzmeisters zur Kenntnis genommen. Nach dem Vortrag des Kassenprüfungsberichts wurden Sektionsleiter und Beirat durch die Versammlung entlastet.

Der bisherige Sektionsleiter, Herr Herholz, wurde mit allen Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zum Sektionsleiter wiedergewählt, und zwar entsprechend § 9 Abs. 2 der vorher angenommenen neuen Satzung auf die Dauer von 3 Jahren. Für die gleiche Zeit wurden die bisherigen Mitglieder des Beirats von der Versammlung vorgeschlagen und von dem Sektionsleiter in ihre Ämter berufen. Auch die Kassenprüfer wurden auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Der der Versammlung vorgetragene Haushaltsvoranschlag für 1937 fand allseitige Zustimmung. Er hält sich im bisherigen Rahmen. Die Hauptversammlung hat jedoch mit Rücksicht auf die von der Sektion zu leistenden höheren Ausgaben eine geringe Erhöhung der Beitragssätze beschlossen. Auf die nachstehend abgedruckte Verlautbarung wird hingewiesen.

Beitragszahlung für 1937.

Die Hauptversammlung 1936 hat für das Jahr 1937 folgende Beitragssätze beschlossen:

- | | |
|---|-----------|
| 1. für A-Mitglieder (ordentl. Mitgl.) | 12,— RM., |
| 2. für B-Mitglieder (außerordentl. Mitgl., d. f. Ehefrauen, Söhne in der Berufsausbildung, Töchter) | 6,— RM., |
| 3. für C-Mitglieder (einer anderen Sektion als A-Mitglied angehörnd) | 6,— RM. |

Festgesetzt wurden ferner folgende Kostenbeträge:

- | | |
|--|----------|
| a) für den Bezug des Ende 1937 erscheinenden Jahrbuches des D. u. V. A. B. einschließlich Porto und Verpackung auf | 4,— RM., |
| b) für die Ausstellung von Ehefrauen- und Kinderausweisen auf | 4,— RM. |

Von der Erhebung eines Eintrittsgeldes soll bis auf weiteres abgesehen werden.

Zahlungen werden bis spätestens zum 30. April 1937 erbeten. Die Überweisung erfolgt am zweckmäßigsten auf das Postsparkonto der Sektion Kurmark, Berlin-Friedenau, Berlin Nr. 37858.

Wer seiner Zahlungspflicht bis zum 30. April 1937 nicht nachgekommen ist, gibt damit zu erkennen, daß er mit der Einziehung des Beitrags durch Postnachnahme unter Hinzurechnung der Porto- usw.-Kosten einverstanden ist.

Selbstverständlich ist Zahlung des Beitrags auch in Teilbeträgen zulässig. Wer hiervon Gebrauch machen will, wolle es der Geschäftsstelle der Sektion mitteilen und zugleich den ersten Teilbetrag einzahlen. Es würde jedoch dankbar begrüßt werden, wenn der Beitrag möglichst in einer Summe gezahlt und Teilzahlungen bis zum 30. Juni 1937 erledigt werden.

Die Jahresmarke für 1937 kann erst nach Eingang des letzten Teilbetrags ausgefolgt werden.

Um unliebsame Verzögerungen in der Übersendung der Jahresmarken, Rückfragen u. a. m. zu vermeiden, wird gebeten, auf dem Postanweisungsbzw. Zahlkartenabschnitt den Zahlungsgrund anzugeben (Beitrag für A- oder B-Mitgliedschaft, für Jahrbuch usw.).

Die Darlehensgeber haben auch für das Jahr 1937 keinen Beitrag zu entrichten. Über die Verrechnung des Beitrags mit den Darlehenszinsen geht ihnen weitere Mitteilung zu.

Nachlassgewährung galt nur für 1936. Für 1937 ist sie gegebenenfalls bei dem Sektionsleiter nachzusehen.

Bestellungen auf das Jahrbuch des D. u. V. A. B. für 1937 sind bis spätestens zum 31. März 1937 bei der Sektion aufzugeben, weil erst nach dem Eingang der Bestellungen die Höhe der Druckauflage bestimmt werden kann.

Geschäftliche Mitteilungen

1. Für die Zahlung des Beitrags für das Jahr 1937 liegen dieser Nummer Zahlkarten bei.
2. Mitglieder, die die Mitgliedskarte des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen (Reichsportpaß) erhalten haben, können auf der Geschäftsstelle der Sektion den Gültigkeitsvermerk für das laufende Jahr eintragen lassen. Wer diesen Mitgliedsausweis besitzen möchte, wolle es der Geschäftsstelle der Sektion unter Einsendung eines Paßbildes aus neuerer Zeit und von 0,50 RM. in Briefmarken mitteilen.
3. Den nächsten Lichtbildervortrag am Donnerstag, dem 14. Januar 1937, wird ein langjähriger Freund unserer Sektion, Herr Obering, C. D. Friedrich, Sektionsleiter der Sektion Hohenzollern, halten. Er wird uns schöne Bilder aus bayerischen und österreichischen Schigebieten zeigen und Anregungen bezüglich des weißen Sports vermitteln.
4. Für den am 11. Februar 1937 vorgesehenen 2. Lichtbildervortrag des Jahres haben wir den Gau-Vortragsreferenten, Herrn R. Lusk, verpflichtet. Sein Thema behandelt eine Reise durch Kleinasien, Mesopotamien, über den Persischen Golf nach Iran. Der Vortrag erreicht seinen Höhepunkt in der Bezwingung des 5670 m hohen Demawend. Mit den beiden Vorträgen hoffen wir, unseren Mitgliedern unterhaltfame Abende zu vermitteln. Wir erwarten daher stärksten Besuch und bitten, sich diese Abende unbedingt hierfür freizuhalten.
4. Das Trachtenfest des Vereins der Bayern findet Sonnabend, den 13. Februar 1937, in allen Räumen der Philharmonie statt. Beginn 20 Uhr. Eintrittspreis für unsere Mitglieder und ihre Gäste 2 RM. Karten- und Lichtbestellungen nimmt unser Mitglied, Herr Baehler, Berlin-Wilmersdorf, Borchstedter Weg 9, gern entgegen.

Sektionsveranstaltungen

a) Beiratsitzungen.

Werden nach Bedarf vom Sektionsleiter unter Mitteilung der Tagesordnung anberaunt.

b) Sektionsversammlungen:

Donnerstag, den 14. Januar 1937,

1. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

20 Uhr, im Großen Hörsaal des Städtischen Film- und Bildamts, Berlin NW, Lebehofstraße 1/2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen: Devisen- und Reiseangelegenheiten,
2. Lichtbildervortrag: „Eine Skifahrt, die ist lustig!“
Bilder und Skizzen von Skifahrten in den bayerischen Vor- und Hochalpen und aus einigen schönen Skigebieten Tirols. Vortrag von Herrn C. D. Friedrich, Sektionsleiter der Sektion Hohenzollern, Mitglied des Akademischen Alpenvereins, München.
Ein Überblick über Ergebnisse in vielen Skiwintern seit 1905; aber keine Angst, die letzten 3 Winter sind dabei die wichtigsten. Wer nächstens in die Alpen will, wird Anregungen genug erhalten.
3. Verschiedenes.

Donnerstag, den 11. Februar 1937,

2. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

20 Uhr, im Großen Hörsaal des Städtischen Film- und Bildamts, Berlin NW, Lebehofstraße 1/2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen: Devisen- und Reiseangelegenheiten,
2. Lichtbildervortrag des Herrn Richard Lusk, Vortragsreferenten im Deutschen Bergsteigerverband, Gau III Brandenburg:

„Im Schatten des Demawend“.

Von Beirut ausgehend, Überquerung des Libanon und des Antilibanon, durch die syrische Wüste von Damaskus nach Bagdad, weiter nach Basra, über den Persischen Golf nach Bender Buschir, Isfahan, Teheran und schließlich zur Berggruppe des Thron des Salomon und zum Demawend, dessen Gipfelkrater im Schneesturm von fünf deutschen Bergsteigern erstiegen wird. Ein Kultur-Schmalfilm bringt Szenen von der Anfahrt, typische Bilder von den Städten des Orients, Beirut, Damaskus, Bagdad, von Persepolis, Isfahan, Teheran, den Expeditionsarbeiten im Siburs und dem Leben der Nomaden am Demawend.

3. Verschiedenes.

Nach den Sitzungen, wie üblich, Umtunk in der Hanfa-Gaststätte, Alt-Moabit 47.

c) Wanderungen.

Sonntag, den 10. Januar 1937.

1. Sektionswanderung.

Neubabelsberg — Jagdschloß Stern — Dreiwitz — Potsdam.

Treffpunkt am Südausgang des Bhf. Neubabelsberg (ab Berlin Wannsee Bhf. 9,16, Bapestraße 9,18, Schöneberg 9,21, Wannsee 9,48, Ostkreuz 9,02, Charlottenburg 9,29, Westkreuz 9,32, an Neubabelsberg 9,53 Uhr). Abmarsch um 10 Uhr zum Jagdschloß Stern, von dort weiter über Dreiwitz, Rehbrücke, die Rabensberge nach Potsdam, von wo die Rückfahrt angetreten wird. Festsetzung der Rastpunkte bleibt vorbehalten; etwaige Anfragen an F 6 4394. Führung: Herr Teufert.

Sonntag, den 24. Januar 1937.

2. Sektionswanderung.

Rahnsdorf — Rabensteiner Mühle — Köpenick.

Abfahrt Charlottenburg 9,49, Friedrichstraße 10, Ostkreuz E 10,13, Wilmersdorf-Friedenau, 9,44, Schöneberg 9,48, Bapestraße 9,53 Uhr nach Rahnsdorf, Ankunft 10,38 Uhr. Wanderung zur Rabensteiner Mühle (Frühstück) und nach Köpenick, Gaststätte Stadt Köpenick am Bahnhof (Kaffee). Gehzeit 3—3½ Stunden. Führung: Herr S d e r k.

Sonntag, den 7. Februar 1937.

3. Sektionswanderung.

Zeuthen — Gosener Berge — Wilhelmshagen.

Abfahrt Wilmersdorf-Friedenau 9,31, Schöneberg 9,35, Kolonnenstraße 9,30, Charlottenburg 9,19, Friedrichstraße 9,33 Uhr nach Zeuthen, Grünau (umsteigen) 10,09 Uhr, ab Görliker Bhf. 9,46 Uhr, Ankunft in Zeuthen 10,21 Uhr. Wanderung über Rauchfangswerder, längs des Großinsessee zu den Gosener Bergen (Frühstücksrast), weiter über Gosen, Fahlenberg, Hefenwinkel (Kaffeerast) zur Rückfahrt nach Wilhelmshagen oder Rahnsdorf; 4—5 Wegstunden. Führung: Herr W e i d n e r.

Sonntag, den 21. Februar 1937.

4. Sektionswanderung.

„Durch den Grunetwald“.

Treffpunkt um 10 Uhr am Untergrund-Bhf. Krumme Lante. Wanderung über Berg und Tal, Frühstücksrast auf Lindwerder, Kaffeerast am Bhf. Grunetwald, im Waldhaus am Königsweg. Wanderzeit etwa 4 Stunden. Führung: Herr E. K r ü g e r.

Sonntag, den 7. März 1937.

5. Sektionswanderung.

Die Glauer Berge.

Ab Potsdamer Ringbhf. 8,25, Kolonnenstraße 8,20, Schöneberg 8,18, Bapestraße 8,31 Uhr oder mit der Straßenbahn 56 oder Autobus 18 und 44 nach Lichterfelde-Ost und 8,50 Uhr mit Sonntagsrückfahrkarte (90 Rpf.) nach Ludwigsfelde, oder ab Anhalter Bhf. mit dem Fernzug um 8,40 Uhr nach Ludwigsfelde. Die Sonntagskarten werden nur in Lichterfelde-Ost und am Anhalter Bhf. ausgegeben. Wanderung über Siethen, Kl.-Zeuthen, Glauer Berg, Kesselberg, Kapellenberg nach Blankensee, Mittagsrast gegen 13 Uhr im Strandhaus; weiter auf den Löwendorfer Berg und zur Rückfahrt nach Trebbin, Kaffee im Neuen Schützenhaus, 10 Minuten vom Bhf. Gehzeit 5 Stunden. Führung: Herr G i e r a c h.

d) Übungsabende der Plattgruppe.

Die weiteren Übungsabende finden an gewohnter Stelle bei E d m a n n, Charlottenburg, Scharrenstraße 34, statt, und zwar am

6. und 20. Januar,

3. und 17. Februar und

3. und 17. März 1937.

Beginn 20 Uhr. Neuanmeldungen von Damen und Herren erwünscht. Gäste sind als Zuschauer willkommen.

Vom alpinen Büchertisch

Der Bergsteiger.

Herausgegeben vom D. u. O. A. B., Verlag F. Bruckmann A. G. München. Vierteljährlich 3,30 RM.

Von großen Bergfahrten in Europa, Asien und Afrika berichtet das besonders reich ausgestattete Novemberheft der A. B.-Zeitschrift „Der Bergsteiger“. Schon das ganzseitige Kunstdruckbild „Siniolchu“, das anlässlich der Erstbesteigung dieses „schönsten Berges der Welt“ durch die Expedition Paul Bauer dieses Heft eröffnet, wird jeden begeistern. Außer Fahrtenberichten von der deutschen Iran-Expedition und der österreichischen Kaukasus-Expedition, von Touren in Norwegen, Bergbesteigungen in England und einer sehr interessanten Afrika-Reise mit Besteigung des Kilimandscharo, enthält diese glanzvolle Nummer neben vielen sonstigen Beiträgen eine Schilderung des Weltkrieges in den Orilerbergen.

Die Zeitschrift „Der Bergsteiger“ hat ihre Dezemberfolge in bedeutend verstärktem Umfang von 140 Seiten dem ersten Vorsitzenden des D. u. O. Alpenvereins, Dr. R. von Klebelsberg, zu seinem 50. Geburtstag gewidmet. Aus dem reichen Inhalt (39 Beiträge) sind vor allem die Würdigungen der unermüdbaren Tätigkeit Klebelsbergs zu erwähnen, aber auch die zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten hervorzuheben, die den geologischen, biologischen und gletscherkundlichen Belangen dienen. Obgleich schon damit das Heft eine Fundgrube für den Wissenschaftler darstellt, wurde der sonstige Inhalt nicht verringert, und wir finden außer verschiedenen Beiträgen über die Gegend um Brigen eine Schilderung der zweiten Begehung der Königspitze-Nordwand von Alschendrenner, die Erstbesteigung der Guglia di Brenta von D. Ampferer, eine Weihnachtsgeschichte von Fritz Müller-Partenkirchen sowie historische und skandinavische Arbeiten. Das Heft ist mit Holzschnitten, Photographien und einem Porträt von R. v. Klebelsberg reich bebildert.

Hoch vom Dachstein *

Von Hofrat Ed. Pichl. 176 Textseiten und 160 ganzseitige Abbildungen. Ganzleinen RM. 7,50.

Einem der schönsten Gebiete der Alpen ist dieses Buch gewidmet! Der Verfasser ist wie kein anderer berufen, uns die Augen zu öffnen für die Schönheiten und Kostbarkeiten dieser Gebirgsgruppe. Gehört er doch zu jenen ältesten Alpinisten, die einstens auszogen, sich und ihrer Mitwelt eine neue Welt in den Bergen zu entdecken.

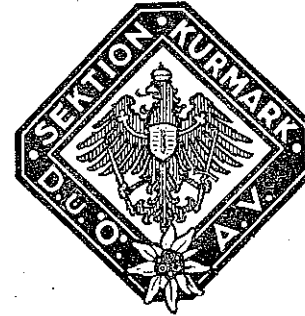
Tiere der Alpen *

Von Walter Helmich. Ein Wegweiser für Bergfreunde, herausgegeben vom D. u. V. Alpenverein. Oktavformat, 120 Seiten mit 4 mehrfarbigen und 8 schwarzen Tafeln, sowie 48 Textzeichnungen. Leinen etwa RM. 2,80, kartoniert etwa RM. 2,40.

* Neuerscheinungen 1936.

Sektion Kurlmark C. B.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: H 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurlmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

März — April 1937

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende April 1937.
Einsendungsfluß pünktlich am 20. April 1937.

Merktafel für März und April 1937.

- Montag, 1. März: 1. Beiratsfigung, 20 Uhr, bei Ristenmacher, Kaiserplatz 2;
- Mittwoch, 3. März: 5. Abungsabend der Plattlgruppe, 20 Uhr, bei Edmann;
- Sonntag, 7. März: 5. Sektionswanderung „Die Glauer Berge“, Führung: Herr Gierach;
- Donnerstag, 11. März: 3. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag, 20 Uhr, Lebehofstr. 1-2, Großer Hörsaal;
- Mittwoch, 17. März: 6. Abungsabend der Plattlgruppe, 20 Uhr, bei Edmann;
- Sonnabend, 20. März: Abplattln der Plattlgruppe, Eisbeineffen, 19³⁰ Uhr, bei Edmann;
- Sonntag, 4. April: 6. Sektionswanderung „Erfner — Kallberge — Rahnsdorf“, Führung: Herr Schröder;
- Donnerstag, 8. April: 4. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag, 20 Uhr, Lebehofstr. 1-2, Großer Hörsaal;
- Mittwoch, 14. April: 1. Führung durch den Botanischen Garten, Herr Schneider;
- Sonntag, 18. April: 7. Sektionswanderung „Von Waidmannsluft nach Frohnau“, Führung: Herr Weber.

Für Anfang Mai ist vorgesehen:

- Sonntag, 9. Mai: 8. Sektionswanderung „Bahnhof Wildpark — Bahnhof Werder“, Führung: Herr Möbius.

Die Sektion beklagt das Hinscheiden ihres Mitgliedes
Frau Lilly Konieczny geb. Schletter,
 verstorben am 18. Februar 1937.

Ehre ihrem Andenken!

Kundmachungen des Vorstandes

1. Die Blattgruppe unserer Sektion beendet die Abungsmonate mit dem Abplatteln am 20. März 1937, dem ein Eisbeineffen für alle Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten vorangehen soll. Wir weisen auf die beiliegende Einladung des Blattmeisters hin, bitten um möglichst schnelle Rücksendung der Anmeldebarte und hoffen, viele unserer Mitglieder am 20. 3. begrüßen zu dürfen.
2. Wir bitten von den auf Seiten 6/8 dieser Nummer abgedruckten Artikeln über Reise- und Devisen-Angelegenheiten eingehend Kenntnis zu nehmen.
3. Die Februar-Nummer der Mitteilungen des Deutschen Bergsteigerverbandes enthält eine Verlautbarung „Kampf den Auswüchsen beim Schilau“, in der gegen die um sich greifende Rücksichtslosigkeit beim Schilau Stellung genommen wird. Die Deutsche Bergwacht wird Maßnahmen der Selbsthilfe treffen, wenn nicht sofort eine Wendung zum Besseren eintritt. Schutz den Bergen vor Auswüchsen aller Art — Schutz ihren Besuchern vor den Gefahren der Alpen.
4. Die Deutsche Bergwacht wird ihren Wetterdienst ausbauen und wird neben der Weitergabe der Meldungen und Voraussagen des Reichswetterdienstes Warnungssignale auf den Talbahnhöfen, Bergbahnstationen, Unterkunftshütten usw. aufziehen lassen. Dieses Warnungssignal werden zwei gegeneinander senkrecht gestellte, kreisförmige Scheiben von roter Farbe darstellen. Die Tafeln tragen die Beschriftung:
 „Reichswetterdienst meldet bevorstehenden Wettersturz. Deutsche Bergwacht.“
5. Mit den nächsten beiden Lichtbildervorträgen bringen wir unseren Mitgliedern wiederum bevorzugte Gebiete der Ostalpen nahe, die eingehend kennen zu lernen jedem Alpenfahrer dringend empfohlen werden kann. In Lied und Wort erklingt ihr Lob: „Hoch vom Dachstein an!“ und „Zillertal, du bist mei' Freid!“ Da mit diesen Vorträgen die winterliche Vortragszeit abgeschlossen wird und bald die reisefreudige Sommerzeit anbricht, bietet sich noch einmal Gelegenheit, aus Bild und Wort Nutzen zu ziehen. Beide Vortragredner sind Männer von Ruf. Wir erwarten daher allerstärksten Besuch. Gäste sind willkommen.

Aufnahme neuer Mitglieder.

In die Sektion Kurmark sind aufgenommen worden — zu vergleichen Veröffentlichung auf Seite 3 der Mitteilungen Januar—Februar 1937 —:

A-Mitglieder:

Herr Paul Sens,	Frl. Erica Mehl,
Frl. Dorothea Hartwig,	Frl. Hildegard Fröhlich,
Frl. Katharina Zeuner,	Herr Herbert Kammann,
Herr Ferdinand von Grundherr,	Herr Kurt Bormann,
Frl. Charlotte Kretschmer,	Herr Werner Eichstaedt;

B-Mitglieder:

Frau Ella Sens.

In die Sektion Kurmark wünschen aufgenommen zu werden:
 (Familienmitglieder sind mit einem *) bezeichnet.)

Als ordentliche (A-) Mitglieder:

	Vorgeschlagen durch:
11/37 Herr Georg Bünig, Kaufmann, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 42a,	Herrn Dr. Schröder, Herrn W. Krüger,
12/37 Herr Franz Winter, Oberingenieur, Berlin-Friedenau, Wilhelmshöher Str. 14,	Herrn Herholz, Frau Herholz,
13/37 Herr Oswald Schöne, Oberingenieur i. R., Berlin-Siemensstadt, Kiepelstr. 10,	Herrn Schneider, Herrn Dr. Schilling-Boß,
14/37 Herr Dr. Karl Doerner, Oberregierungs- rat, Berlin-Grünwald, Berkaerstr. 30,	Herrn Drogan, Herrn Dr. Schröder,
15/37 Herr Paul Scheuble, Regierungsrat, Berlin SW 11, Saarlandstr. 7,	Herrn Rosen, Herrn Schneider,
16/37 Herr Gottfried Freiherr von Fürsten- berg, Student, Berlin W 15, Pariser Str. 21,	Frl. Gräfin Stachwitz, Herrn Graf Schaeberg,
17/37 Frau Elisabeth Stöner, Berlin- Zehlendorf, Albertinenstr. 31,	Herrn Wienecke, Herrn W. Krüger,
18/37 Frl. Charlotte Wangorski, Gewerbe- oberlehrerin, Berlin-Siemensstadt, Schwiegersteig 25,	Frl. E. Schulze, Herrn W. Krüger,
19/37 Frl. Hildegard Böhl, Berlin W 15, Fasanenstr. 71,	Frl. Dreptoft, Frau H. Krüger,
20/37 Herr Otto Drescher, Berlin- Wilmerdorf, Kaiserallee 47,	Herrn Herholz, Frau Herholz;

Als außerordentliche (B-) Mitglieder:

2/37*) Frau Anna Böffelmann, Berlin- Schöneberg, Kolonnenstr. 5/6,	Herrn Renter, Herrn Böffelmann,
3/37*) Frau Hildegard Bormann, Berlin- Steglitz, Karl-Siefer-Str. 5,	Herrn W. Krüger, Herrn Herholz,
4/37 Herr Werner Stein, Student, Berlin- Wilmerdorf, Bonner Str. 5,	Herrn Rahner, Herrn W. Krüger.

Etwas Eingriffe gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung sind binnen
 4 Wochen schriftlich an den Sektionsleiter zu richten.

Sektionsveranstaltungen

a) Beiratsitzungen:

Montag, den 1. März, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm. Kistenmacher, Kaiserplatz 2; Tagesordnung wird unmittelbar übersandt. Weitere Sitzungen werden vom Sektionsleiter nach Bedarf unter Mitteilung der Tagesordnung anberaumt.

b) Sektionsversammlungen:

Donnerstag, den 11. März,

3. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

20 Uhr, im Großen Hörsaal des Städtischen Film- und Bildamts, Berlin NW, Lebehofstraße 1/2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen (Mitgliederbewegung, Devisen- und Reiseangelegenheiten),

2. **Lichtbildervortrag:**

„Menschen um eine große Wand!“

(Dachstein-Südwand)

Vortrag des Herrn Kurt **Mair**, Wien,

3. Verschiedenes.

Donnerstag, den 8. April,

4. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

20 Uhr, im Großen Hörsaal des Städtischen Film- und Bildamts, Berlin NW, Lebehofstraße 1/2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen (Mitgliederbewegung, Devisen- und Reiseangelegenheiten),

2. **Lichtbildervortrag:**

„Wiedersehen mit dem Zillertal!“

Vortrag des **Hüttenwirts** unserer Sektion, Herrn Kurt **Leufert**, Berlin,

3. Verschiedenes.

Nach den Sitzungen Umtrunk in der Hanja-Gaststätte, Alt-Moabit 47.

Fahrverbindungen: Straßenbahnen 5, 44, 45 und 98; Autobus T, 6, 16 und 28, Haltestelle Gogolowsky-Brücke. Nächster S-Bahnhof: Tiergarten; einige Minuten entfernt.

c) Wanderungen:

Das Wandern tut's, du spürst nicht,
Daß Stunden dir entschweben. —
Ein schöner Tag voll Sonnenlicht
Ist wie ein neues Leben. H. Jango.

Sonntag, den 7. März.

Die Glauer Berge.

5. Sektionswanderung.

Ab Potsdamer Ringbhf. 8,25, Kolonnenstraße 8,20, Schöneberg 8,18, Bapestraße 8,31 Uhr oder mit der Straßenbahn 56 oder Autobus 18 und 44 nach Lichterfelde-Ost und 8,50 Uhr mit Sonntagsrückfahrkarte (90 Ppf.) nach Ludwigsfelde, oder ab Anhalter Bhf. mit dem Fernzug um 8,40 Uhr nach Ludwigsfelde. Die Sonntagskarten werden nur in Lichterfelde-Ost und am Anhalter Bhf. ausgegeben. Wanderung über Siethen, Kl.-Deuthen, Glauer Berg, Kesselberg, Kapellenberg nach Blankensee, Mittagstafel gegen 13 Uhr im Strandhaus; weiter auf den Löwendorfer Berg und zur Rückfahrt nach Trebbin, Kaffee im Neuen Schützenhaus, 10 Minuten vom Bhf. Gehzeit 5 Stunden.

Führung: Herr **Gierach**.

Sonntag, den 4. April.

6. Sektionswanderung.

Erkner — Kalkberge — Rahnsdorf.

Ab Charlottenburg 8,56, Friedenau-Wilmersdorf 8,54, Schöneberg 8,58, Kolonnenstr. 9,00, Ostkreuz 9,23 Uhr nach Erkner. Wanderung zum Wupah- und Heidereutersee und quer durch den Wald nach Kalkberge. Frühstückstafel und Besichtigung der neuen Autobahnbrücken, kurze Wanderung auf dem schönsten Teil der im Osten Berlins fertiggestellten Autobahnstraße, und weiter nach Woltersdorf zur Kaffeetafel. Rückfahrt ab Rahnsdorf. Wanderzeit etwa 5 Stunden.

Führung: Herr **Schröder**.

Sonntag, den 18. April.

7. Sektionswanderung.

Von Waidmannslust nach Frohnau.

Abfahrt Unter den Linden 9,14 nach Waidmannslust, ab Stettiner Bhf. 9,19, Schöneberg 8,47, Westkreuz 8,59, Ostkreuz 9,00, Gesundbrunnen 9,23 Uhr oder mit der Straßenbahn 68 bis Endhaltestelle. Wanderung über Schloß Tegel (Schloßbesichtigung) zur Gaststätte Sommerslust in Schulzendorf (Frühstückstafel) und weiter auf neuen Wegen nach Frohnau. Hier Kaffee im Kasino, dicht am Bhf.

Führung: Herr **Weber**.

Sonntag, den 9. Mai.

8. Sektionswanderung.

Bahnhof Wildpark — Bahnhof Werder.

Ab Westkreuz 8,52, Berliner Wannsee-Bhf. 8,36, Schöneberg 8,41, Wannsee 9,08, Potsdam 9,25 nach Wildpark, an 9,33 Uhr. Wanderung über Caputh und Ferch nach Werder, Kaffee nach Bedarf.

Führung: Herr **Möbius**.

d) Führung durch den Botanischen Garten:

Am **Mittwoch**, dem 14. April, findet die erste Führung durch den Botanischen Garten statt.

Treffpunkt 10,30 Uhr am Eingang Königin-Luise-Str., Straßenbahn 40, Autobus T.

Führung: Herr **Schneider**.

e) Übungsabende der Plattlgruppe:

Die weiteren Übungsabende finden an gewohnter Stelle bei **C e m a n n**,
Scharlottenburg, Scharrenstraße 34, statt, und zwar am

3. und 17. März.

Beginn 20 Uhr. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wegen des
Abens neuer Länze und unserer Lieder erforderlich. Neuanmeldungen von
Damen und Herren erwünscht. Gäste sind als Zuschauer willkommen.

Am **Sonnabend, dem 20. März, Abplattln.** Beginn 19 Uhr;
vollständige Tracht.

Wichtige Mitteilung über Devisen-Zuteilung.

Über die Zuteilung von österreichischen Devisen für Reisemittel herrschen
unter unseren Sektionsmitgliedern — verursacht durch falsche Zeitungsartikel
und mißverständliche Auskünfte der Reisebüros — noch recht irrümliche
Meinungen. Wir bitten daher in Zukunft nachstehende Ausführungen
beachten zu wollen, um von vornherein übertriebene Anforderungen an die
Sektionsleitung zu unterbinden.

Die Alpenvereins-Mitglieder werden bekanntlich nach dem Erlaß der
Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung vom 8. 2. 37 bei der Zuteilung von
Reisemitteln für Reisen nach Tirol bevorzugt behandelt. Wenn auch die
Zahlungsmittel für den Reiseverkehr des ganzen Jahres 1937 im allgemeinen
sicher gestellt sind, so hat doch der Verwaltungsausschuß des D.u.V.U.B.
zur gerechten Verteilung dieser Mittel im Einvernehmen mit der Reichsstelle
für Devisenbewirtschaftung folgende Regelung getroffen:

1. Die vom Alpenverein zugeteilten Reisemittel gelten nur für touristische
Reisezwecke. Für Geschäftsreisen, Verwandtschaftsbesuche, Aufenthalte
in Kurorten und Städten sind die Reisemittel unabhängig von der
Zugehörigkeit zum Alpenverein im allgemeinen Devisenverkehr im
Sinne des Reiseverkehrsabkommens besonders zu beantragen.
2. Die auf besonderem Formular von der Sektionsleitung auszustellenden
Empfehlungen können bei Erfüllung vorstehenden Reisezweckes
für A- und B-Mitglieder, Ehefrauen und minderjährige Kinder
ausgestellt werden. Trotz der von den Regierungen vereinbarten
Höchstgrenze von RM. 250 sollen jedoch nicht mehr als je RM. 150
auf die Person zugeteilt werden.
3. Die Zuteilung erfolgt nach der Reihenfolge des Einganges der an
die Geschäftsstelle der Sektion schriftlich — nicht mündlich und
telefonisch — zu richtenden Anträge. Die Anträge müssen die
Anzahl der Personen, die Reisedauer und die Reisezeit enthalten.
Neueintretende Mitglieder können erst nach Berücksichtigung älterer
Mitglieder Reisemittel zugewiesen erhalten. Daher ist rechtzeitige
Einreichung der Anträge im eigenen Interesse der Mitglieder dringend
geboten. Wer später von der beabsichtigten Urlaubsreise nach Tirol
aus irgendwelchen Gründen Abstand nehmen oder wer die ange-
meldete Reisezeit verschieben muß, hat dies mindestens 3 Wochen
vor der fälligen Monatszuteilung an die Geschäftsstelle schriftlich
zu melden, damit über diese Reisemittel rechtzeitig anderweitig
verfügt werden kann.

4. Die Beschaffung der Reisemittel erfolgt ausschließlich durch die zur
Ausgabe von Devisen ermächtigten Reisebüros und zum Devisen-
verkehr zugelassenen Banken unter Vorlage der von der Sektion
ausgestellten Empfehlung, des Reisepasses und des gültigen Mitglieder-
ausweises. Die Bearbeitungsfrist bei den Ausgabestellen dauert
etwa eine Woche. Die Empfehlungen verlieren einen Monat ab
Ausstellungstag ihre Gültigkeit.
5. Die Mitnahme von Hartgeld innerhalb der Freigrenze, die z. Bt.
RM. 10 im Monat beträgt, wird durch die Einrichtung der
Empfehlungen nicht berührt.
6. Sämtliche österreichischen Fahrkarten — auch ermäßigte — sollen
bereits vor Antritt der Reise hier gelöst werden.
7. Um die verfügbaren österreichischen Reisemittel zu strecken und um
vor allem zu erreichen, daß diese tatsächlich dahin kommen, wo sie
nach den Wünschen der Reichsregierung und der Alpenvereins-
leitung hinfließen sollen, ist die Ausgabe der Empfehlungen davon
abhängig gemacht worden, daß gleichzeitig Nüchtings-Gutscheine
zum Preise von je RM. 1 auf je zugeteilte RM. 20 Reisemittel
zu erwerben sind. Diese Nüchtings-Gutscheine sind unbedingt
abzunehmen und vor Antritt der Reise an die Sektionskasse zu
zahlen. Um Härten bei voraussichtlicher Nichtverwendung dieser
Nüchtings-Gutscheine zu vermeiden, will sich die Sektionsleitung
bereit erklären, solche Gutscheine bei Mitgliedern unterzubringen, die
einen voraussichtlichen Mehrbedarf haben, weil sie ausschließlich auf
Hütten nüchtingen werden. Eine Gewähr für die anderweitige
Unterbringung der Gutscheine kann die Sektionsleitung aber nicht
übernehmen, so daß der zur Abnahme der Gutscheine verpflichtete
Empfänger einer Empfehlung für die Bezahlung haftbar bleibt,
wenn die anderweitige Unterbringung der Gutscheine nicht möglich
sein sollte. Es empfiehlt sich deshalb, auch hierüber in den an die
Sektionsleitung einzureichenden Anträgen die erforderlichen Angaben
zu machen und die voraussichtliche Nichtverwendungsmöglichkeit
bezt. den gewünschten Mehrbedarf anzumelden, damit der Ausgleich
vorgenommen werden kann.
8. Die Nüchtings-Gutscheine sind auf den außerhalb des reichs-
deutschen Währungsgebietes liegenden Schutzhütten reichsdeutscher
Sektionen zur Bezahlung der Nüchtings zu verwenden. Die
Verwertung ist auch auf Skihütten, die manche Sektionen in Österreich
haben, möglich, auch wenn diese Hütten nicht allgemein zugänglich
sind. Die Nüchtings-Gutscheine werden auf die Namen der
Empfehlungs-Empfänger ausgestellt und sind nicht übertragbar.

Die Sektionsleitung.

Wichtig für Österreichfahrer!

Nachdem durch das Abkommen vom 11. Juli 1936 die bis dahin
bestehende Kluft zwischen den beiden deutschen Staaten Reich und Österreich
geschlossen wurde, besteht endlich wieder die Möglichkeit, daß — wenigstens
wieder in beschränktem Maße — reichsdeutsche Bergsteiger und -wanderer
ins österreichische Alpenland kommen können. Da die Jahre der Trennung

insbesondere dem Gastwirtsgeterbe in Österreich erheblichen Schaden gebracht haben, ist es verständlich, wenn die Gastwirte die Reichsdeutschen mit besonderer Freude begrüßen. Leider aber sind es nicht alle wert, daß man bei ihnen einkehrt. Viele haben in früherer Zeit sich nicht genug tun können, das Reich zu beschimpfen und zu betonen, daß sie auf die reichsdeutschen Gäste gern verzichten. Nur der kleinere Teil von ihnen hat sich offen zur völkischen Schicksalsgemeinschaft mit dem Deutschen Reich bekannt und mußte für dieses Bekenntnis auch besonders leiden. Bei diesen deutschgesinnten Gastwirten mußte es naturgemäß oft Verbitterung hervorgerufen, wenn sie sahen, wie die nunmehr herübergekommenen Reichsdeutschen aus Unkenntnis oft gerade jene Gasthäuser aufsuchten, die früher allgemein als deutschfeindlich bekannt waren und sich den veränderten Umständen schnell anzupassen verstanden.

Es muß daher uns Reichsdeutschen, besonders aber den Bergsteigern, eine selbstverständliche Ehrenpflicht sein, in Österreich ausschließlich jene aufrechten, deutschgesinnten Gastwirte aufzusuchen und zu unterstützen.

Eine Reihe solcher Gasthäuser und Hotels in Vorarlberg und Tirol, in denen man auch sonst gut aufgehoben ist, möchte ich daher nachstehend nennen und die Kurmärker auf sie besonders hinweisen:

Bludenz (Vorarlberg): Gasthof zum Löwen, Inhaber Anton Weckerle,
Schruns im Montafon (Vorarlberg): Gasthof zum Stern,
Gaschurn " " Alpengasthof Edelweiß, Inhaber

Bergführer Hermin Eschanun. (Besuch zu empfehlen.)
Von Gaschurn Turen zum Versailhaus (2400 m), auch im
Winter bewirtschaftet, Eigentümer Hermin Eschanun; ferner zur
Lübinger Hütte mit Übergängen in die Silvretta (Sektion
Lübinger des D.u.V.A.B.).

Landeck in Tirol: Gasthof Schwarzer Adler (nicht Goldener Adler),
Inhaber Johann Köhle.

Innsbruck: Hotel „Grauer Bär“, Universitätsstraße, Inhaber der alten
A.-B.-Mitgliedern bekannte Innerhofer.

Im übrigen ist es in den Orten, in denen uns derartige Gasthäuser
nicht namentlich bekannt sind, nicht schwer zu erfahren, welche zu den unserer
Unterstützung würdigen gehören. W. Thümer.

Mein Traum vom Berg war schon mein zweiter Traum.

Im ersten hatte nur der Mutter Lächeln Raum.

Er blieb mir treu, so wie ihr Lächeln blieb.

Ich hab die Berge wie die Mutter lieb.

So lang sie bleiben, bleibt mein Sinnen rein.

Sie werden auch die letzten Träume sein.

H. von Pfaundler.

Sektion Kurmark E. V.

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: 83 25 81
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Mai — Juni 1937

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende Juni 1937.
Einsendungsfrist pünktlich am 20. Juni 1937.

Merktafel für Mai und Juni 1937.

- Sonntag, 9. Mai:** 8. Sektionswanderung „Bahnhof Wild-
park — Bahnhof Werder“, Führung: Herr Möbius;
- Montag, 10. Mai:** Kameradschaftsabend der Berliner Bergsteiger,
20¹/₂ Uhr, Lehrervereinshaus;
- Mittwoch, 12. Mai:** 2. Wanderung durch den Botanischen Garten,
Führung: Herr Schneider;
- Sonnabend, 22. Mai:** 1. Sonnabendtreffen, 16¹/₂ Uhr, in der Karpfen-
teich-Gaststätte am Skienthal-Hügel in Lichterfelde-Ost;
- Sonntag, 30. Mai:** Lichtbildervortrag, 11 Uhr, im Ufa-Palast am Zoo;
- Sonntag, 6. Juni:** 9. Sektionswanderung „Bernau — Lade-
burg — Lante — Bernau“, Führung: Herr Leufert;
- Sonnabend, 12. Juni:** 2. Sonnabendtreffen, 16¹/₂ Uhr, in Wohlfahrts
Kaffeehäusern an der Kronprinzenallee im Grunewald;
- Sonntag, 20. Juni:** 10. Sektionswanderung „Eichwalde —
Freienbrink — Fangschleufe“, Führung: Herr Götz;
- Sonnabend, 26. Juni:** 3. Sonnabendtreffen, 16¹/₂ Uhr, im Kaffee
Waldhütte am Königsweg (Nikolassee-Süd);

Für Anfang Juli ist vorgesehen:

- Sonntag, 4. Juli:** 11. Sektionswanderung „Rund um Oranien-
burg“, Führung: Herr Stierach.

Kundmachungen des Vorstandes

1. Wir bitten, von der auf Seite 3 dieser Nummer abgedruckten wichtigen Mitteilung über die Devisenzuteilung eingehend Kenntnis zu nehmen.
2. Im Monat Mai finden zwei Veranstaltungen des Berliner Bergsteiger-gauges statt:
am 10. 5. ein Kameradschaftsabend im Lehrervereinshaus und am 30. 5. ein Lichtbildervortrag im Ufa-Palast am Zoo.
Auf die Veröffentlichungen S. 4 und 5 weisen wir hin und bitten um möglichst zahlreichen Besuch.
3. Behufs Vermittelung einer verbilligten Reisegelegenheit nach Südtirol haben wir uns mit Herrn Friz Ehrich, Mitglied der Sektion Mark Brandenburg, in Verbindung gesetzt. Näheres hierüber ist aus dem auf Seite 4 dieser Nummer abgedruckten Artikel zu ersehen.

Aufnahme neuer Mitglieder.

In die Sektion Kurmark sind aufgenommen worden — zu vergl. Veröffentlichung auf Seite 3 der Mitteilungen März-April 1937 —:

A-Mitglieder:

Herr Georg Bünig, Herr Franz Winter, Herr Oswald Schöne, Herr Dr. Karl Doerner, Herr Paul Scheuble, Herr Gottfried Frhr. v. Fürstenberg, Frau Elisabeth Stöner, Frä. Charlotte Wangerich, Frä. Hildegard Pohl, Herr Otto Drescher.

B-Mitglieder:

*) Frau Anna Böffelmann, *) Frau Hildegard Vor mann, Herr Werner Stein, *) Frau Marie Schröder (5/37).

In die Sektion Kurmark wünschen aufgenommen zu werden:

(Familienmitglieder sind mit einem *) bezeichnet.)

Als ordentliche (A-) Mitglieder:

21/37 Herr Hermann Gaertigs, Lehrer, Bln.-Friedenau, Hähnelftr. 20,	Vorgeschlagen durch: Herrn Weidner, Herrn W. Krüger,
22/37 Frä. Katharina Staubitz, Büroangestellte, Berlin NO 55, Bögotowstr. 42,	Frä. Koopmann, Frä. Gallwitz,
23/37 Herr Dr. Hugo Heine, Obermagistratsrat, Bln.-Grünevald, Charlottenbrunnen Str. 11r.,	Herrn Wienede, Herrn Sülz,
24/37 Frä. Elisabeth Fürsinn, wiff. Lehrerin, Bln.-Friedenau, Kaiserallee 66,	Herrn Weidner, Herrn W. Krüger,
25/37 Herr Reinhard Rothe-Rimpler, Tuchfabrikant, Schwiebus, Zugauer Str. 1,	Herrn Herholz, Frau Herholz,
26/37 Frau Diefelotte Schullz geb. Dünnebeil, Friedrichshagen, Bruno-Wille-Str. 16,	Herrn Klamann, Frau Klamann,
27/37 Herr Conrad Lutz, Angestellter im Reichsdienst, Bln.-Sehrendorf-Mitte, Teltower Damm 11,	Herrn Wienede, Frä. Niemann,
28/37 Herr Adalbert Faas, Dipl.-Landwirt, Bln.-Sehrendorf, Onkel Loms Hütte, Hochitzweg 43,	Frau Deichsel, Herr W. Krüger.

Als außerordentliche (B-) Mitglieder:

6/37 *) Frau Margot Steinhoff, Ehefrau, Berlin N 58, Schliemannstr. 40, Herrn Steinhoff,
Herrn Herholz,

7/37 *) Frau Margarete Rothe-Rimpler, Ehefrau, Schwiebus, Zugauer Str. 1, Herrn Herholz,
Frau Herholz,
8/38 *) Gerda Faas, Ehefrau, Bln.-Sehrendorf, Onkel Loms Hütte, Hochitzweg 43, Frau Deichsel,
Herr W. Krüger.

Etwaige Einsprüche gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung sind binnen 4 Wochen schriftlich an den Sektionsleiter zu richten.

Wichtige Mitteilung über die Devisen-Zuteilung.

Der Verwaltungsausschuß des D. u. O. A. B. hat folgende, sehr einschneidende Bestimmungen erlassen:

1. Die Kontingente für Mai und Juni werden bestimmt noch kleiner sein als jene für März.
2. Auch in den Hochsommermonaten kann nicht mit einer höheren Zuteilung als im März gerechnet werden.
3. Unter keinen Umständen darf in Zukunft im Einzelfalle mehr als 150 RM. empfohlen werden. Wer schon einmal eine Zuteilung erhielt, muß zurückstehen zu Gunsten solcher, die das erste Mal beantragen.
4. Empfehlungen sind in erster Linie für bergsteigerische Zwecke auszustellen, nicht für Erholungsreisende, Besuche und dergleichen. Daher sind solche für Ehefrauen und Kinder, die nicht selbst A- oder B-Mitglieder sind, gänzlich abzulehnen.
5. Unter keinen Umständen ist es zulässig, daß Sektionen in anderer Form, als auf den von uns ausgegebenen Empfehlungen schriftliche Bestätigungen der Mitgliedschaft in Briefform an die Banken abgeben. Hierin liegt eine Quelle zum Mißbrauch.
6. Die Mitglieder sind dringend aufzufordern, nicht in Anspruch genommene Empfehlungen sofort der Sektion wieder zur Verfügung zu stellen. Hierzu wird vom Sektionsvorstand bemerkt, das die der Sektion Kurmark zugetriebenen Kontingente bisher betragen haben:

im Monat Januar 1937	RM. 2300.—,
" " Februar 1937	RM. 2000.—,
" " März 1937	RM. 700.—,
" " April 1937	RM. 450.—.

Nach den vorstehenden Bestimmungen des Verwaltungsausschusses kann also für die kommenden Monate nur auf folgende Kontingente gerechnet werden:

für Monat Mai auf höchstens	RM. 450.—,
" " Juni " "	RM. 450.—,
" " Juli " "	RM. 700.—,
" " August," "	RM. 700.—.

Es liegen aber folgende Voranmeldungen für die Sektion vor:
zum Mai-Kontingent von 14 Mitgliedern über RM. 1930.— für Juni,
" Juni- " " " 18 " " RM. 2190.— " Juli,
" Juli- " " " 5 " " RM. 680.— " August.

Hiernach können also nur diejenigen 5 Mitglieder, die sich für August gemeldet haben, vom Juli-Kontingent befriedigt werden. Für den Monat September liegen noch keine Anmeldungen vor. Die Anmeldungen für Juni und Juli scheiden zum größten Teil aus. Das ist leider die bittere Wahrheit, die wir unseren Mitgliedern schon jetzt bekanntgeben, damit Enttäuschungen, für die man nach den bereits gemachten Erfahrungen den Sektionsvorstand verantwortlich zu machen gern geneigt ist, vermieden werden. Der Sektionsvorstand.

Reisegelegenheit nach Südtirol.

Da für die kommenden Sommermonate wohl kaum eine Verbesserung in der Zuteilung österreichischer Devisen zu erwarten ist, so käme u. a. auch ein Besuch von Südtirol in Frage. Dieser Besuch wird durch Gesellschaftsreisen erleichtert und verbilligt, die schon seit mehreren Jahren von Herrn Fritz Ehrlich, einem Mitglied der Sektion Mark Brandenburg, veranstaltet werden und die wir unseren Mitgliedern warm empfehlen können. Standortquartier ist Pedraces Gadertal (Val Badia), von wo aus sehr lohnende Bergbesteigungen unter der Leitung des Veranstalters unternommen werden.

Eine 14 tägige Reise von Berlin bis Berlin einschl. Pension und aller Abgaben stellt sich auf nur RM. 110,—, bei 20 tägigem Aufenthalt auf RM. 136,60.

Die Reisen finden statt:

1. vom 5. Juni bis 19. Juni bezw. 26. Juni,
2. vom 3. Juli bis 17. Juli bezw. 24. Juli,
3. vom 31. Juli bis 14. August bezw. 21. August,
4. vom 21. August bis 4. September bezw. 11. September.

Anmeldungen zu diesen Reisen sind in der Geschäftsstelle der Sektion Mark Brandenburg, Berlin, Wilhelmstr. 111, rechtzeitig abzugeben, da die Kreditbeschaffung, die der Veranstalter übernimmt, rund 5 Wochen beansprucht. Zimmerbestellungen sind an Herrn Fritz Ehrlich, Pedraces, Val Badia, Prov. Bolzano, Italien, zu richten. Am Sonnabend, dem 8. Mai, findet um 18 Uhr eine Reisebesprechung im Wilhelmshof, Anhalterstr. 12, Ecke Wilhelmstr., statt.

Mitteilung für wehrpflichtige Sektionsmitglieder.

Für Wehrpflichtige, die ins Ausland zu reisen beabsichtigen, besteht die Anordnung, sich rechtzeitig vorher bei dem für sie zuständigen Wehrbezirkskommando behufs Ausstellung einer Urlaubsbefcheinigung zu melden. Diese Befcheinigung ist dem Polizeirevier für die Ausfertigung des Reisepasses oder, beim Vorhandensein eines solchen, zwecks Eintragung eines entsprechenden Vermerks in den Reisepaß vorzulegen. Der Reisepaß wird, je nach Dauer des Urlaubs, befristet ausgestellt. Sektionsgeschäftsstelle.

Veranstaltungen des Berliner Bergsteigergaues

Kameradschaftsabend der Berliner Bergsteiger

Montag, 10. Mai d. Js., abends 8^{1/2} Uhr
im Bankettsaal des Lehrervereinshauses am Alexanderplatz.

Alle Berliner Bergkameraden sind dringend und herzlich eingeladen.

Der erste, ernste Teil des Programms wird neben gemeinsam gesungenen Liedern in der Hauptsache den Lichtbildervortrag unseres Freundes Erwin Schneider bringen:

„Hohe Berge in zwei Erdteilen“.

Der zweite Teil soll auch den bergsteigerischen Frohsinn zu seinem Rechte kommen lassen und steht unter der Leitung des Referenten für Winterтуриistik Dr. Weiß.

Wir rechnen auf zahlreichen Besuch durch unsere Mitglieder, namentlich auch der jüngeren Kameraden, und erhoffen von diesem Abend neue Förderung der Bergsteigerkameradschaft.

Achtung!

Achtung!

Gaueveranstaltung

zum Besten der Deutschen Himalaja-Stiftung.

Der Führer des Deutschen Bergsteigerverbandes und
Leiter von 3 deutschen Himalaja-Expeditionen

Paul Bauer

hält am Sonntag, dem 30. Mai 1937, 11 Uhr vorm.
im Ufa-Palast am Zoo, Hardenbergstraße 29a,
einen Lichtbildervortrag:

„Die deutsche Kundfahet zum Sikkim-Himalaja 1936“.

Alle Mitglieder der Berliner Alpenvereinssektionen
sind herzlichst eingeladen.

Der Eintrittspreis beträgt einheitlich RM. 1.—.
Die Eintrittskarten sind durch die Sektionen und
in beschränkter Zahl an der Theaterkasse erhältlich.

Sektionsveranstaltungen

a) Beiratsitzungen.

In den Monaten Mai und Juni 1937 wird zu Beiratsitzungen nach Bedarf unter Mitteilung der Tagesordnung durch den Sektionsleiter eingeladen.

b) Sonnabendtreffen.

Auch in diesem Sommer soll die bewährte Einrichtung der Sonnabendtreffen beibehalten werden. Diese Zusammenkünfte bieten Gelegenheit, über Bergfahrten, alpine Angelegenheiten, Reisen usw., Mitteilungen auszutauschen und Anregungen mancherlei Art zu empfangen.

Für die Monate Mai und Juni sind folgende Treffen in Aussicht genommen:

1. Am 22. Mai um 16,30 Uhr in der Karpfenteich-Gaststätte in Lichterfelde-Ost. Zu erreichen mit Vorortbahn vom Potsdamer Ringbahnhof (Bapestraße vom Ring umsteigen), Straßenbahnen 96 und 56, Autobus 18. Nach Spaziergängen Abtrunk.
2. Am 12. Juni in Wohlfahrts Kaffeehäuschen im Grunewald an der Kronprinzenallee. Hernach Grunewald-Spaziergang zum Forsthaus Hundehöhle (Zipper) am Hagenplatz.
3. Am 26. Juni um 16,30 Uhr in der Kaffeestation Waldhütte am Königsweg in Nikolassee. U-Bahn bis Krumme Lanke oder S-Bahn bis Zehlendorf-West, mit Autobus 33 bis Haltestelle Königsweg, diesen in westlicher Richtung bis zum Lokal. Nach der Pause Spaziergang zur Machnower Schleuse. Abtrunk in der Gaststätte „Restaurant zur Schleuse“ von Otto Barsch. Rückfahrt nach Berlin mit Straßenbahn 96 oder Autobus M.

c) Wanderungen.

Wonnig ist's, in Frühlingstagen.
Nach dem Wanderstab zu greifen
Und, den Blumenstrauß am Hute,
Gottes Garten zu durchstreifen . . .

Sonntag, den 9. Mai.

8. Sektionswanderung.

Bahnhof Wildpark — Bahnhof Werder.

Ab Westkreuz 8,52, Berliner Wannsee-Bhf. 8,36, Schöneberg 8,41, Wannsee 9,08, Potsdam 9,25 nach Wildpark, an 9,33 Uhr. Wanderung über Caputh und Ferch nach Werder, Rasten nach Bedarf. Weglänge etwa 25 km.
Führung: Herr M ö b i u s.

Vor den nächsten Wanderungen bitten wir den Sommer-Fahrplan einzusehen!

Sonntag, den 6. Juni.

9. Sektionswanderung.

Bernau — Ladeburg — Lanke — Bernau.

Ab U. d. Linden 8,26, Gefbr. 8,35, Schöneberg 7,57, Westkreuz 8,09 nach Bernau (an 9,06 Uhr). Wanderung über Ladeburg zur Langerönnen-Mühle, weiter zum Hellssee und nach Lanke. Von dort zurück nach Bernau. (Festlegung der Rastplätze und Änderung des Wanderweges vorbehalten).
Führung: Herr Teufert.

Sonntag, den 20. Juni.

10. Sektionswanderung.

Sichwalde — Freienbrink — Fangschleuse.

Abfahrt Str. Bhf. 8,46 nach Sichwalde (Kr. Lettow), ab Zoo 8,23, Fried.-Wilm. 8,31, Bapestr. 8,36 (Grünau umsteigen). Anf. in Sichwalde 9,16 Uhr. Abmarsch 9,20 nach Wernsdorf (Frühstückrast). Köpenicker, die mit der Straßenbahn kommen, treffen uns 9,30 Uhr an der Palme in Schmöckwitz. Weiter über den Stahlberg nach Freienbrink (Mittagsrast). Hier Fahrgelegenheit mit dem Motorboot nach Eriner. Dann über den Störzsee nach Schmalenberg (Kaffeerast) und zum Bhf. Fangschleuse. Weglänge etwa 23 km. Fahrpreis 45 und 70 Pfg.
Führung: Herr Görz.

Sonntag, den 4. Juli.

11. Sektionswanderung.

Rund um Oranienburg.

Abfahrt U. d. Linden 8,54 nach Lehnitz. Stettiner Bhf. 8,59, Gefbr. 9,03, Kol.-Str. 8,25, Westkreuz 8,39, Ankunft in Lehnitz 9,40 Uhr. Wanderung am Lehnitz-See entlang, Kampmannweg, zum Grabow-See und zur Malzer Schleuse (Mittagsrast), über die Fließ-Brücke nach Seilers Theerofen (Kaffeerast) und über die Kuhbrücke nach Oranienburg zur Rückfahrt. Etwa 5 Wegstunden.
Führung: Herr Gierach.

d) Führung durch den Botanischen Garten:

Am Mittwoch, dem 12. Mai, findet die zweite Führung durch den Botanischen Garten statt.

Treffpunkt 10,30 Uhr am Eingang Königin-Luise-Str., Straßenbahn 40, Autobus T.
Führung: Herr Schneider.

Allgemeine Mitteilungen

Naturschutz in den Alpen.

Gegen alle vermeidbaren Eingriffe in die Schönheit unserer unergleichlichen Alpenwelt ist der gesamten Naturschutzbewegung der Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und Tiere ein warmherziger Stützer geworden. Er ist bestrebt, der Mißachtung der Natur zum Schutz von Pflanze und Tier entgegenzuwirken und bekämpft menschlichen Unverstand und Vernichtungswillen an der erhabenen Unberührtheit der Berge. Kürzlich fand in München eine Tagung seines Beirats statt. Außer dem D. u. V. A. B. haben zahlreiche den Naturschutzgedanken fördernde Stellen dem Verein beträchtliche Mittel zugetwendet. Um die Abwehrfront zu verstärken, ist eine Werbung von Einzelmitgliedern und Vereinen im Gange, und der Sommer 1937 wird den Verein im verschärften Abwehrkampf gegen Pflanzenräuber und Wildstrebler finden. Es soll auch gegen den Verkauf von garantiert echtem Edelweiß auf den reichsdeutschen Bahnhöfen vorgegangen werden. Im Alpinen Museum in München wird ein besonderer Ausstellungsraum der Belehrung der Besucher und der Würdigung des Pflanzen- und Tierschutzes dienen.

Wie bitter nötig ein verschärftes Eingreifen aller Naturschutzorgane zum Schutz der Alpenflora ist, zeigt eine Veröffentlichung der Allgemeinen Bergsteigerzeitung vom 2. April 1937, wonach in Österreich im März d. J. drei Durschen 25000 Stück Schneerosen abgenommen und bei einer Reihe von Händlern nicht weniger als 98 kg, das sind etwa 85000 Stück Schneerosen, und 52 kg Grika beschlagnahmt werden konnten. Anderen Pflanzenräubern sind Hunderte von Büscheln Seidelbast und Primeln, beides mit den Wurzeln ausgerissen, abgenommen worden. 110000 Schneerosen! Es ist kaum zu glauben! Wie lange wird es noch dauern, und diese schöne Alpenpflanze wird nur noch in den botanischen Gärten zu finden sein.

Welche Alpenpflanzen sind geschützt? Die A.B. nennt: Alpenveilchen (Zyklamen), Kofstrote, rauhaarige Zwerg-Alpenrose, Alpenanemone, Arve (Birbelkiefer), Frauenschuh, Steinröserl, Seidelbast, Aurikel (Peterstamm oder Gamsveigerl), Schter Speiß, Edelkraut, Edelweiß, Stengelloser Enzian, Pannonischer, gelber und gestreifter Enzian, Schneerose, Türkenbund, Krokus, Paradieslilie, Feuerlilie, Kohlröserl, Alpenaster. Der Schutz dieser Pflanzen ist in den einzelnen Bundesländern verschieden. Auch kommen in einzelnen Gegenden noch getrocknete Pflanzen hinzu.

Am besten ist es, überhaupt keine Blume zu pflücken. Der Anblick und der Geruch der prächtigen Blüten draußen in freier Natur ist ein viel größeres Erleben, als gepflückte oder gepresste Blumen je bereiten können.
W. K.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. V. A. B. Berlin-Friedenau.
Verantwortlich für den Inhalt: Willy Krüger, Berlin-Südende, Altlastr. 73, I.
Druck: Willy Sieger, Berlin-Steglitz, Altbrechstr. 109.

Sektion Kurmark G. B.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im D.M.

Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4

Fernsprecher: 83 25 81

Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Juli — August 1937

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Anfang September 1937.
Einsendungsfrist pünktlich am 25. August 1937.

Merktafel für Juli und August 1937.

- Sonntag, 11. Juli:** 11. Sektionswanderung „Rund um Dranienburg“,
Führung: Herr Gierach;
- Sonnabend, 17. Juli:** 4. Sonnabendtreffen, 16^{1/2} Uhr, in Wohlfahrtskaffeehäuschen an der Kronprinzenallee im Grunewald;
- Sonntag, 25. Juli:** 12. Sektionswanderung „Fangschleufe — Schmalenberg — Kienbaum — Hangelberg“,
Führung: Herr Götz;
- Sonntag, 8. August:** 13. Sektionswanderung „Forst Runersdorf“,
Führung: Herr Gierach;
- Sonnabend, 14. Aug.:** 5. Sonnabendtreffen, 16^{1/2} Uhr, in der Gaststätte am Karpfenteich im Treptower Park;
- Sonntag, 22. Aug.:** 14. Sektionswanderung „Von Frohnau nach dem Norden“,
Führung: Herr Weber.

Für Anfang September ist vorgesehen:

- Sonntag, 5. Sept.:** 15. Sektionswanderung „Forst Strausberg“,
Führung: Herr Gierach.

Die Sektion beklagt den Tod ihres langjährigen Mitgliedes,
des Fräuleins

Auguste Wiedefeldt.

Die Verstorbene war seit dem Jahre 1921 Sektionsmitglied
und hat stets regen Anteil an dem Sektionsleben genommen.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Kundmachungen des Vorstandes

1. Die Sektionsgeschäftsstelle in Friedenau, Schnackenburgstr. 4, bleibt vom 11. Juli bis 28. August für schriftlichen, mündlichen und telefonischen Verkehr geschlossen.
2. Die Devisenzuteilung vom Juli-Kontingent für den Monat August wird noch vorher vorgenommen werden. Die Höhe dieses Kontingentes ist noch nicht bekannt, wird aber kaum für die dringlichsten Voranmeldungen ausreichen.
Die Devisenzuteilung vom August-Kontingent für den Monat September besorgt Herr Ewald Krüger, Berlin-Wilmersdorf, Kahlstr. 19, Fernsprecher 86 28 26. Bei genügender Zuteilung können voraussichtlich die bereits erfolgten Voranmeldungen berücksichtigt werden.
3. Den Urlaubern wünscht der Vorstand schönes Reisevetter, gute Erholung und gesunde Rückkehr. Die Nichturlauber mögen sich an den Sektionsveranstaltungen recht zahlreich beteiligen.
4. Die bisherigen Reichsbundpässe haben ab 1. April 1937 ihre Gültigkeit verloren. Der Bezug der neuen Reichsbundpässe ist für uns Alpenvereiner ein freiwilliger. Der Preis der neuen Reichsbundpässe beträgt pro Jahr RM. 1,— zuzüglich RM. 0,17 Unkostenbeitrag für das Formular. Schriftliche Bestellungen sind umgehend an die Geschäftsstelle zu richten.
5. Unsere Samshütte wird vom 15. Juni bis 15. September 1937 vom Ehepaar Max Pfister und Frau Therese geb. Eberl bewirtschaftet werden. Siehe auch den Brief aus Finkenbergl von unserem Herrn Max Schneider auf Seite 5.

Aufnahme neuer Mitglieder.

In die Sektion Kurmark sind neu aufgenommen worden — vergleiche Veröffentlichung auf Seite 2 der Mitteilungen Mai-Juni 1937 —:

A-Mitglieder:

Herr Hermann Gaerths, Herr Dr. Hugo Heine, Herr R. Rothe-Rimpler, Herr Conrad Lutz, Herr Albalbert Faas, Frau Eiselotte Schulz, Fräulein Katharina Stombig, Fräulein Elisabeth Fürsinn,

B-Mitglieder:

Frau Margot Steinhoff, Frau Grete Rothe-Rimpler, Frau Gerda Faas.

In die Sektion wünschen aufgenommen zu werden:

als A-Mitglied:

Fräulein Editha Wolff, Berlin-Adlershof, Bismarckstraße 6,
vorgeschlagen von G. Herholz und R. Otto,

als B-Mitglied:

Frau Lina Nagel, Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 60,
vorgeschlagen von E. Krüger und W. Nagel.

Etwaige Einsprüche gemäß § 4 der Satzung sind binnen 4 Wochen an den Sektionsleiter zu richten.

Mitteilung über Devisen-Zuteilung.

Die Mitteilungen des Deutschen Bergsteigerverbandes vom Mai-Juni 1937 veröffentlichen hierüber folgendes:

„Die Zuteilung von Empfehlungen für bevorzugten Erwerb von österreichischen Devisen durch die reichsdeutschen Alpenvereinszweige kann zur Zeit infolge starker Verknappung in den meisten Fällen den gestellten Anforderungen bei weitem nicht gerecht werden. Wir möchten daher erneut darauf hinweisen, daß Zuteilungen von österreichischen Schillingen auch außerhalb der für den Alpenverein reservierten Quote möglich sind, da der größere Teil des jeweils für Reisezwecke zur Verfügung stehenden Schillingbeitrages im freien Verkehr zur Verteilung gelangt. Daher empfehlen wir, sich nicht ausschließlich auf die Zuteilung durch den Alpenverein zu verlassen, sondern, vor allem wenn längere Zeit zur Verfügung steht, freie Schillinge über die Banken und Reisebüros zu beschaffen. Unter Umständen kann man auf diese Weise größere Beträge als über den Alpenverein bekommen und dadurch auch eine längere Urlaubsfahrt damit durchführen.“

Mitteilungen über Gaststätten im Ausland.

Einem allgemein bestehenden Bedürfnis entsprechend, hat der Deutsche Bergsteigerverband in Zusammenarbeit mit anderen Reichsorganisationen ein Verzeichnis empfehlenswerter Gaststätten für die verschiedenen Alpenländer angelegt. Der Zweck dieses Dienstes ist, allen deutschen Bergsteigern die Möglichkeit zu geben, in solchen Häusern abzustiegen, wo sie sich als Deutsche wirklich wohlfühlen können. Bergsteiger und Vereine erhalten jederzeit bei der Geschäftsstelle des Deutschen Bergsteigerverbandes, München, Weinstr. 8/II, Auskunft. Den Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Sektionsveranstaltungen

a) Wanderungen.

Sonntag, den 11. Juli.

11. Sektionswanderung.

Rund um Oranienburg.

Abfahrt U. d. Linden 8,54 nach Lehniß. Stettiner Bhf. 8,59, Gesundbrunnen 9,03, Kolonnenstr. 8,25, Westkreuz 8,39, Ankunft in Lehniß 9,40 Uhr. Wanderung am Lehniß-See entlang, Kampmannweg, zum Grabow-See und zur Malzer Schleufe (Mittagsrast), über die Fließ-Brücke nach Seilers Theerofen (Kaffeerast) und über die Ruhbrücke nach Oranienburg zur Rückfahrt. Etwa 5 Wegstunden. Führung: Herr **S i e r a c h.**

Sonntag, den 25. Juli.

12. Sektionswanderung.

Fangschleufe — Schmalenberg — Kienbaum — Hangelberg.

Abfahrt ab Zoo nach Fangschleufe 8,00, ab Tempelhof 7,55, ab Gesundbrunnen 8,08 Uhr (die beiden letzten in Ostkreuz umsteigen). Alle in Erkner umsteigen. Ankunft in Fangschleufe 9,07 Uhr. Abmarsch 9,10 Uhr über Schmalenberg (vielleicht Frühstück) im oberen Löcknitztal aufwärts nach Kienbaum (Rast). Von hier über Forsthaus Blaz nach Hangelberg. Weglänge etwa 23 km. Fahrgeld 0,70 + 0,80 RM. Führung: Herr **S ö r b.**

Sonntag, den 8. August.

13. Sektionswanderung.

Forst Runersdorf.

Ab Berliner WannseeBhf. 8,47 nach Potsdam. Schöneberg 8,52, Ostkreuz 8,32, Zoo 8,54, Westkreuz 9,02, Wannsee 9,17 Uhr. Wanderung über den Kaiser-Friedrich-Blick, Schmerberg-Gestell nach Kienevitz, Frühstück gegen 12 Uhr, Badegelegenheit. Über Forsthaus Schmerberg zum Teufelssee und zur Kaffeerast im „Jägerhaus“ bei Seddin. Rückfahrt vom Bhf. Seddin. Gehzeit etwa 4½ Stunden. Abkürzung möglich.

Führung: Herr **S i e r a c h.**

Sonntag, den 22. August.

14. Sektionswanderung.

Von Frohnau nach dem Norden.

Abfahrt U. d. Linden 8,54 nach Frohnau. Stettiner Bhf. 8,59, Gesundbrunnen 9,03, Kolonnenstr. 8,25, Westkreuz 8,39 Uhr. Wanderung über Stolpe, Hohenschöpping, Pinnov. Rasten nach Wunsch und je nach dem Wetter. Rückfahrt von Borgsdorf oder Birkenwerder. Führung: Herr **W e b e r.**

Sonntag, den 5. September.

15. Sektionswanderung.

Forst Strausberg.

Ab Schlesißer Bhf. 8,56 Uhr nach Strausberg (65 Pfg.). Ab Charlottenburg 8,23 (Schöneberg 8,18, Bafestr. 8,23, Ostkreuz umsteigen), Ostkreuz 8,50, Mahlsdorf 9,13 Uhr, umsteigen! Wanderung über Eggersdorf und durch die Alt-Landsberger Forst zur Alten Spizmühle (Frühstück gegen 12 Uhr) und über den Marienberg zur Hegermühle (Kaffeerast) und durch das Annatal zurück zum Bhf. Strausberg. Etwa 5 Wegstunden. Abkürzung möglich. Führung: Herr **S i e r a c h.**

b) Sonnabendtreffen.

- Am 17. Juli um 16,30 Uhr in Wohlfahrts Kaffeehäuschen im Grunewald an der Kronprinzenallee. Gegen 18 Uhr Grunewald-Spaziergang zur Wolfschlucht bei der Krummen Lanke.
- Am 14. August um 16,30 Uhr in der Gaststätte am Karpfenteich im Treptower Park.

c) Beiratsitzungen

finden in den Monaten Juli-August nicht statt.

Brief aus unserem Finkenberg.

Liebe Kurmärker!

Nachdem am 11. Juni der Hermann Hecht-Weg von den Spuren des Windbruches befreit und wieder gangbar gemacht worden war, erfolgte am Montag, den 14. Juni, in aller Frühe bei wolkenlosem Himmel und nachfolgender großer Hitze der Austrieb zu unserer Samshütte. Voran schritt der Hüttenwirt Max Pfister, einen schwerbeladenen Maulesel führend; ihm folgten seine Frau Kesi, deren Mutter Frau Eberl und eine hübsche Kellnerin, namens Mariedl, ebenfalls große Lasten tragend. Fünf muntere Biegen bildeten das weitere Gefolge.

Am 7 Uhr machte ich mich ebenfalls auf den Weg zur Samshütte. Als ich auf der Helenenruhe Rast machte, kam der Hüttenwirt Pfister bereits von der ersten Tour zurück, um an diesem Tage noch zwei weitere Mauleseltransporte zur Hütte zu führen.

Auf der Samshütte angekommen wurde ich mit einem Enzianschnaps empfangen. Nachmittags zog über der Gerlos ein schweres Gewitter auf, dem ein starker Regenguß folgte, der bis zum anderen Morgen andauerte. Die Hütte fand ich in bester Ordnung vor. Sie hatte im Winter keine unbetenen Gäste gesehen, wie die in der Nähe gelegene Kaffeler Hütte, in der im Winter Einbrecher gehaust hatten. Das Inventar wurde dem neuen Hüttenwirt übergeben und die beiden Fahnen zum Zeichen der Wiedereröffnung der Hütte gehißt. Zur Eröffnungsfeier erschienen im Gefolge eines weiteren Maulesel-Transportes noch zwei Schweine. Hoffentlich ein glückbringendes Zeichen für die Zukunft.

Wir können zu den neuen Hüttenbewirtschaftern volles Vertrauen haben. Max Pfister ist Obmann der Zillertaler Bergführer, sein Bruder ist Hüttenpächter der Kaffeler Hütte und seine Schwester führt die Wirtschaft in dem dem 72jährigen Vater gehörenden Fochberg-Gasthaus. Frau Kesi Pfister ist unseren Kurmärkern als Tochter des Gasthofbesizers Eberl in Finkenberg gut bekannt. Das Ehepaar Pfister freut sich schon darauf, recht viele Kurmärker auf der Samshütte begrüßen zu können. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt werden. Die Speisefarte — vom Sektionsvorstand bereits genehmigt — enthält vom einfachen Bergsteigereffen nach den Tölzer

Nichtlinien, bis zum „Pariser Schnitzel“ eine genügende Speisenauswahl zu mäßigen Preisen. Auch Getränke werden in genügender Auswahl und Menge vorhanden sein. Es fehlt lediglich die etwas reichlicher fließende Zuteilung österreichischer Devisen.

Der Touristenbesuch in Zinzenberg hat bereits mit 10 Sommergästen und in Mayrhofen mit ca. 100 Gästen eingesezt, aber hiervon nur wenige aus reichsdeutschen Sektionen.

Die Schneeschmelze ist bald beendet. Der Winter war heuer sehr schneereich. An der Berliner Hütte z. B. reichte die Schneehöhe bis zu den Isolatoren der Telegraphenstangen. Die alljährlich bei Schliffstein niedergehende, den Zermgrund versperrende Lawine ist wieder durchtunnelt worden, sodaß der Autoverkehr nach Ginzling seit dem 13. Juni in Gang gebracht werden konnte. Dicht hinter Karlsleg ist infolge der Schneeschmelze ein Bergsturz eingetreten, der großen Schaden angerichtet und u. a. einen Ziegenstall mit 17 Ziegen weggerissen hat.

Ich freue mich, hier den Bergfrühling aus erster Hand genießen zu können. Die Natur bietet jetzt dem Naturfreund Genüsse, die mir bisher völlig unbekannt waren. Überall üppig blühende Wiesen, dazu die Matten der Tannen, im Unterholz die herrlich blühenden Preiselbeeren, die hervorquellenden Farrenkräuter und die Alpenrosen mit ihren leuchtenden roten Blüten. Unter den Blumen sind es besonders zwei Sorten Enzian, die Soldanelken, die Trollblumen, die Alpenhahnenfüße, das Habmichlieb und wie sie sonst noch alle heißen. Mit den lateinischen Namen will ich die Leser nicht langweilen, außerdem neige ich hier leicht zu Verwechslungen, wie den von mir geführten Besuchern des Botanischen Gartens schon bekannt sein wird.

Zinzenberg und die Samshütte sind zum Empfang der Kurmärker gerüstet. Also auf nach Zinzenberg!

Bergheil! Max Schneider.

Vom Büchertisch

Die vom D. u. O. A. - B. als offizielles Organ durch den Verlag F. Bruckmann AG. München herausgegebene Monatszeitschrift

„Der Bergsteiger“

hat in unserem Sektionskreise noch nicht die Würdigung und Anerkennung gefunden, die diese Zeitschrift nach Inhalt, Ausstattung und Abonnementspreis wirklich verdient. Am 1. Oktober beginnt ein neuer Jahrgang. Wir empfehlen unseren Mitgliedern wiederholt und angelegentlichst den Bezug dieser vorzüglichen Zeitschrift. Auf Wunsch stehen Probeexemplare gegen Portoerstattung und portofreie Rücksendung zur Verfügung. Der Bezugspreis beträgt für 12 Monatshefte bei Vorauszahlung RM. 10,—. Meldungen sind an die Sektions-Geschäftsstelle zu richten.

Über den Inhalt des Mai- und Juni-Hefes geben folgende Auszüge Auskunft:

Mit Westtirol, Vorarlberg und der Ostschweiz befaßt sich das Mai-Heft des „Bergsteigers“, das mit einer Fülle von wundervollen

Großbildern — Farbtafeln, Lichtbildern, alter und neuer Graphik — ausgestattet ist. Neben fesselnden Schilderungen von klassischen und modernen Eis- und Felsfahrten finden wir in diesem Heft auch wertvolle volkstümliche Beiträge wie z. B. die bebilderte Abhandlung über Land und Leute im Montafon und über das Alphorn, außerdem kommen auch Meister der Erzählung zu Worte. Der Nachrichtenteil des stattlichen Heftes, das unter dem Motto „Die Ferientage nahen“ steht, ist ein Ariadnefaden durch das Labyrinth der heutigen Reisevorschriften und beschäftigt sich außerdem mit allen möglichen bergsteigerischen Belangen.

Viele hundert Stück Vieh ziehen zum Alpmasttrieb über den tiefverschneiten Krimmler Tauernpaß. Von den Freuden und Leiden einer solchen Alpenfahrt erzählt Bruno Kerschner im Juni-Heft des „Bergsteigers“. Zahlreiche Kunstdruckbilder vermitteln auch dem Laien einen Begriff von den Mühsalen einer solchen Expedition, und wer oft im Sommer längs des Krimmler Achentales wandert, ahnt kaum, auf welch schwierigem Weg das Vieh getrieben werden mußte. Reich und vielseitig ist der Inhalt des beinahe 100 Seiten starken Heftes, das auch manch praktischen Hinweis für die Sommerurlaubsfahrt bringt. Neben Novellen und Erzählungen bekannter Dichter enthält das Heft fesselnd geschriebene Schilderungen von Bergfahrten im Berner Oberland, in den Berchtesgadener Alpen und in den Dolomiten. Das Vierfarbbild nach einem Gemälde von Hermann Poschinger zeigt die Kärntner Landschaft gegen die Keschutta. Den Freund einsamer Berggebiete wird die Abhandlung von Dr. Gebhard Kofmanitz über den Naturschutzpark in den Hohen Tauern interessieren, die ebenfalls mit zahlreichen Bildern ausgestattet ist.

Wir haben heute unseren Mitteilungen ein Werbeblatt für das von der Sektion Österreichischer Touristenklub des D. u. O. A. - B. herausgegebene

Naturkundliche Taschenbuch für Alpenwanderer

beigelegt, weil wir der Überzeugung sind, daß dieses praktische vielseitige und noch dazu billige Taschenbuch die weiteste Verbreitung in Alpenvereinskreisen vollaus verdient.

Dieses Buch gehört in jeden Rucksack!

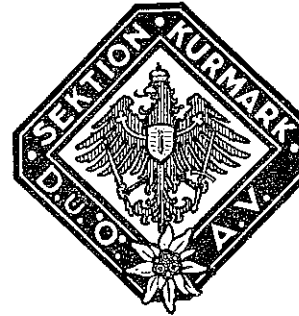
Die ausgefüllten Bestellscheine sind an die Sektions-Geschäftsstelle zu senden, die den Sammelbezug nach Erscheinen des Buches veranlassen wird. Bis dahin sind Geldsendungen noch zu unterlassen.

(Diese Bekanntmachung erfolgt unter der Voraussetzung, daß die Sendung der Werbeblätter aus Wien noch vor dem Versand der Sektionsmitteilungen eintrifft. Andernfalls wollen Interessenten das Werbeblatt von der Sektions-Geschäftsstelle später abfordern.)

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. O. A. - B. Berlin-Friedenau.
Verantwortlich für den Inhalt: G. Herholz, Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4.
Druck: Willy Siegel, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

Sektion Kurmark G. B.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im D. R.

Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4

Fernsprecher: 83 25 81

Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

September — Oktober 1937

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Anfang November 1937.
EinsendungsSchluß pünktlich am 20. Oktober 1937.

Merktafel für September und Oktober 1937.

- Sonnabend, 18. Sept.:** 6. Sonnabendtreffen, 16^{1/2} Uhr, in der Gaststätte zur Wolfsschlucht, Krumme Lanke;
- Sonntag, 26. Sept.:** 16. Sektionswanderung „Birkenwerder — Zinnow — Frohnau“, Führung: Herr Weber;
- Sonnabend, 2. Okt.:** 7. Sonnabendtreffen, 16^{1/2} Uhr, in Wohlfahrts Kaffeehäuschen an der Kronprinzenallee im Grunewald;
- Mittwoch, 6. Okt.:** 1. Blattl-Abend bei Schmamm, Charlottenburg;
- Sonntag, 10. Okt.:** 17. Sektionswanderung „Rund um die Müggelberge“, Führung: Herr Schröder;
- Donnerstag, 14. Okt.:** 1. Sektionsversammlung und Vortragsabend, 20 Uhr, im großen Hörsaal des Filmamtes, Berlin NW, Lebehofstr. 1-2;
- Mittwoch, 20. Okt.:** 2. Blattl-Abend bei Schmamm, Charlottenburg;
- Sonntag, 24. Okt.:** 18. Sektionswanderung „Schwante — Dranienburg“, Führung: Herr Möbius.

Für Anfang November ist vorgesehen:

- Sonntag, 7. Nov.:** 19. Sektionswanderung „Bosfen — Jühnsdorf — Dahlewitz“, Führung: Herr E. Krüger;
- Donnerstag, 11. Nov.:** 2. Sektionsversammlung und Vortragsabend.

Kundmachungen des Vorstandes

1. Die in der Mitgliederversammlung vom 15. Dezember 1936 beschlossene neue Satzung ist vom Amtsgericht Berlin in das Vereinsregister am 28. Juli 1937 eingetragen worden. Den Vorstand bildet allein der Sektionsleiter, in dessen Vertretung der stellvertretende Sektionsleiter. Der Druck der Satzung soll in die Wege geleitet werden.
2. Die von der Sektion ausgestellten Empfehlungen für die bevorzugte Zuteilung österreichischer Devisen haben eine Gültigkeit von einem Monat nach dem Datum der Ausstellung. Die zugeteilten Devisen müssen in einer Frist von weiteren 2 Monaten an einer Auszahlungsstelle in Österreich abgehoben werden. Man hat also im ganzen 3 Monate Zeit von dem Ausstellungsdatum der Empfehlung bis zur Abhebung der Reisemittel. Daher ist vorzeitige Anmeldung bei der Sektionsgeschäftsstelle zu empfehlen. Die der Sektion bewilligten Kontingente haben für die letzten Monate allerdings nur je 500 RM betragen, so daß es nicht möglich war, alle Wünsche zu befriedigen.
3. An der Hauptversammlung in Kuffstein am 16.—18. Juli haben 6 Kurmärker teilgenommen. Der Bericht über diese Versammlung ist in den Mitteilungen des D.u.V.N.B. nachzulesen.
4. Die Vortragszeit 1937/38 eröffnen wir am Donnerstag, 14. Oktober 1937, an bekannter Stätte mit einem Lichtbildervortrag des Bildberichterstatters Paul W. Sohn, Berlin-Schöneberg, über das alte und doch ewig-junge, schöne und dankbare Thema „Nord- und Südtirol“. Die Bilderschau umfaßt: Innsbruck — Karwendelgebirge — Ötztal, Stubai, Zillertaler Alpen — Kaisergebirge — Großglocknerbesteigung — Sterzing — Meran — Ortler und Sillferjoch — Bozen und die Dolomitenstraße bis Cortina. Mitglieder! Erscheint zu diesem Vortrag vollzählig!
5. Die Kurmärker werden hiermit eindringlichst auf die nachstehende Bekanntmachung unseres Blattmeisters Ewald Krüger hingewiesen.
6. Die Feier des 25jährigen Bestehens unserer Sektion findet am Sonnabend, dem 22. Januar 1938, im großen Saal des Restaurants Tiergartenhof, Charlottenburg, Berliner Str. 1—2, statt. Die Kurmärker werden dringend gebeten, sich diesen Tag frei zu halten und für recht rege Beteiligung zu werden.
7. Der Gau III des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen bringt ein reich bebildertes Erinnerungsalbum an das 1. Brandenburgische Turn- und Sportfest 1937 zum Preise von 0,90 RM heraus. Der Bezug wird allen Kurmärkern dringend empfohlen. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.
8. Aus dem Mitteilungsblatt des Deutschen Bergsteigerverbandes. Die Gebirgsbrigade teilt mit:
Bei Gebirgstruppenteilen finden Bergsteiger und Schifahrer während der Ableistung ihrer Militärdienstzeit reichlich Gelegenheit zu bergsteigerischer Betätigung.

Freiwillige melden sich möglichst schon Mitte Oktober des Jahres, das dem Dienstantritt vorangeht, bei dem Truppenteil der Gebirgsbrigade, bei welchem sie dienen wollen. Nur so besteht die Möglichkeit, zu dem erwählten Truppenteil in den gewünschten Standort zu kommen.

Einstellungen von Freiwilligen finden nur im Oktober jeden Jahres statt. Einstellung ist möglich bei Gebirgsjäger (-Inf.), Gebirgsartillerie, Gebirgspionier- und Gebirgsnachrichtentruppen. Auskunft über die einzelnen Truppenteile und ihre Standorte erteilen alle Wehrbezirkskommandos und Meldedämter.

Aufnahme neuer Mitglieder.

In die Sektion Kurmark sind neu aufgenommen worden — vergleiche Veröffentlichung auf Seite 3 Mitteilungen Juli-August 1937:

A-Mitglied: Frä. Editha Wolff,
B-Mitglied: Frau Lina Nagel.

In die Sektion wünschen aufgenommen zu werden:

Als A-Mitglieder:	Vorgeschlagen durch:
Herr Professor Dr. Günther Freiherr von Bemann, Berlin-Charlottenburg, Wegelystr. 1,	Herrn Dr. Hans Hecht, Herr Werner Franke,
Herr Ingenieur Gottfried Badura, Berlin-Friedenau, Dürerplatz 1,	Herrn Georg Herholz, Frau Herholz,
Frä. Elsa Fromme, Gewerbekontrollleurin, Berlin-Neukölln, Rosseggerstr. 7,	Frä. Koopmann, Frau Gierach.
Als B-Mitglieder:	
Frau Hermine Faust, Berlin-Spandau, Sägerstr. 9,	Herrn Dr. Faust, Herrn Georg Herholz,
Frau Hertha Badura, Berlin-Friedenau, Dürerplatz 1,	Herrn Georg Herholz, Frau Herholz.

Etwaige Einsprüche gemäß § 4 der Satzung sind binnen 4 Wochen an den Sektionsleiter zu richten.

Mitteilung des Blattmeisters

Achtung!

Achtung!

Blattler und Blattlerinnen!

Mal herhören!

Am 6. Oktober 1937 geht unsere Arbeit wieder an, nachdem alles während des Sommerurlaubs, der eine da, der andere dort, sich gehörig erholt hat. Die Abungsabende finden an gewohnter Stätte bei **Edmann, Charlottenburg, Scharrenstr. 34**, an folgenden Tagen statt:

- 1937: 6. und 20. Oktober
 3. und 16. November
 1. Dezember
 11. Dezember Adventsfranzl
- 1938: 5. und 19. Januar
 2. und 16. Februar
 2., 16. und 30. März.
- Beginn 8 Uhr abends.

Ich weise besonders darauf hin, daß die Sektion im Januar 1938 das Fest ihres 25jährigen Bestehens begeht und daß wir an diesem Tage besonders Gutes leisten müssen. Es ist klar, daß dieses Ziel nur erreicht werden kann, wenn die Abungsabende pünktlich besucht werden und ich hoffe, daß ich gerade in dieser Hinsicht von allen Burschen und Madeln in meiner Arbeit unterstützt werde und mich niemand im Stich läßt.

S'amm halt'n ma!
 Ewald Krüger.

Sektionsveranstaltungen

a) Beiratsitzungen.

Die Einladungen zu den Beiratsitzungen ergehen gesondert unter Angabe der Tagesordnung.

b) Sektionsversammlungen.

Am Donnerstag, dem 14. Oktober 1937, 20 Uhr,

1. Sektionsversammlung und Lichtbildervortrag

im großen Hörsaal des Städtischen Film- und Bildamtes, Berlin NW, Lebehofstr. 1-2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. Lichtbildervortrag: **Nord- und Südtirol**,
mit über 150 naturfarbigen Aufnahmen,
Sprecher: Bildberichterstatler Paul W. Johnson, Berlin-Schöneberg,
3. Verschiedenes.

Nach der Sitzung Umtrunk in der Hansa-Gaststätte, Alt-Moabit 47. Fahrverbindungen: Straßenbahnen 5, 44, 45 und 98; Autobus I, 6, 16 und 28; Haltestelle Gogtowist-Brücke. Nächster S-Bahnhof: Tiergarten.

c) Wanderungen.

Sonntag, den 26. September. 16. Sektionswanderung.
 Birkenwerder — Pinnow — Frohnau.
 Treffpunkt: Birkenwerder. Abfahrt U. d. Linden 8,54, Stettiner Bhf. 8,59, Gesundbrunnen 9,03, Kolonnenstr. 8,25, Westkreuz 8,39 Uhr nach Birkenwerder. Wanderung über Pinnow, Hohenschöpping (Mittagstast) nach Frohnau (Kaffee im Kasino). Gehzeit 4¹/₂ bis 5 Stunden.
 Führung: Herr Weber.

Vor den nächsten Wanderungen den Winterfahrplan einsehen! Auskunft erteilt 71 76 07.

Sonntag, den 10. Oktober. 17. Sektionswanderung.
 Rund um die Müggelberge.
 Treffpunkt: Friedrichshagen. Abfahrt Charlottenburg 9,06, Potsdamer Ringbahnhof 9,06, Schöneberg 9,08, Ostkreuz 9,33, Karlshorst 9,41 nach Friedrichshagen. Rasten nach Bedarf. Die Wanderung wird so gestaltet, daß auch weniger gute Läufer teilnehmen können. Führung: Herr Schröder.

Sonntag, den 24. Oktober. 18. Sektionswanderung.
 Schwante — Oranienburg.
 Treffpunkt: Schwante. Abfahrt U. d. Linden 9,01, Gesundbrunnen 9,10 (Schöneberg 8,37, Westkreuz 8,49, Ostkreuz 8,50, in Gesundbrunnen nur 2—3 Minuten Zeit zum Umsteigen), Velten 9,48 nach Schwante. Die Länge des Weges bestimmt das am Wandertag herrschende Wetter, mindestens 25 km. Es wird gebeten, das erste Frühstück während der Bahnfahrt einzunehmen; überhaupt ist Verpflegung mitzubringen, da auch für die Mittagstast keine Gaststätte zur Verfügung.
 Führung: Herr Möbius.

Sonntag, den 7. November. 19. Sektionswanderung.
 Zossen — Jühnsdorf — Dahlewitz.
 Treffpunkt: Zossen. Abfahrt Potsdamer Ringbahnhof 9,26, Westkreuz 9,07, Schöneberg 9,18, Papenstr. 9,33 (umsteigen), Ostkreuz 9,16 Uhr (zum Umsteigen nur 2 Minuten) nach Zossen. Wanderung über Gr.-Schulzendorf, Jühnsdorf nach Dahlewitz. Rasten nach Bedarf. Etwa 4¹/₂ Wegstunden.
 Führung: Herr E. Krüger.

d) Sonnabendtreffen.

6. Am 18. September, um 16¹/₂ Uhr, in der „Wolfschucht“ bei der Krummen Lanke. Um 18 Uhr Spaziergang durch den Wald zur Neuen Fischerhütte, wo uns Nachzügler treffen.

7. Am 2. Oktober, um 16¹/₂ Uhr, in Wohlfahrt's Kaffeehäuschen im Grunewald an der Kronprinzenallee. Gegen 18 Uhr Spaziergang nach dem Forsthaus Hundehöhle (Zipper) Hagenplatz.

e) Übungsabende der Plattlgruppe.

Die ersten Übungsabende finden an gewohnter Stelle bei **C f m a n n**, Charlottenburg, Scharrenst. 34, am

6. und 20. Oktober 1937, 20 Uhr

statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend erforderlich.

Mitteilungen allgemeiner Art

Im Anschluß an unsere Veröffentlichung in der Mai-Juni-Nummer der Sektionsmitteilungen bringen wir nachstehenden beherzigenswerten Artikel aus der Allgemeinen Deutschen Bergsteiger-Zeitung, Nr. 733, zur Kenntnis unserer Mitglieder.

Vom Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere.

„Unserer Zeit ist die Aufgabe gestellt, der immer mehr um sich greifenden Mißachtung der Natur als gottgegebene, ausgeglichene Gemeinschaft von Pflanze und Tier entgegenzuwirken und dafür Sorge zu tragen, daß weder menschlicher Unverstand, menschlicher Vernichtungswille, noch die Überschätzung der Technik in jederlei Gestalt, ihr schon weit gediehenes Zerstörungswerk an der erhabenen Unberührtheit der Berge noch weiter treiben und die heute noch vorhandenen Reste der herrlichen Flora, wie der einmaligen Tierwelt der Alpen schließlich vollständig austrotten.“

Wenn auch ständig wachsend, so ist der Kreis derer, die dafür eintreten, daß die buntsprangenden Blüten der Matten und Felsen, die unschuldigen tierischen Bewohner der Höhen vom Apollofalter bis zum Adler nicht einzelnen Menschen zum Opfer fallen dürfen, sondern der Allgemeinheit gehören und auch künftigen Geschlechtern erhalten bleiben müssen, ein leider noch kleiner.

Diese innere Einstellung hat sich der Deutsche und Österreichische Alpenverein von je zu eigen gemacht und der aus ihm vor fast 40 Jahren hervorgegangene „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere“ hat den Kampf aufgenommen und bis heute nicht ohne Erfolg geführt.

Vieles hat er erreicht auf dem Gebiete der Naturschutzgesetzgebung im Deutschen Reich wie in Österreich, aber vieles ist noch zu leisten. Immer wieder rühren sich aus Unverstand oder Eigennutz die Schänder der Natur und immer aufs neue heißt es gegen sie Front zu machen.

Je breiter und je tiefer diese Front, desto größer die Gewißheit des Sieges!

Da es sich bei diesen Bestrebungen, die Pflanzen- und Tierwelt der Ostalpen vor dem schließlichen — und leider baldigen — Untergange zu schützen, nicht um eine Münchener oder Wiener, eine Innsbrucker oder Berliner Angelegenheit handelt, sondern um eine Deutsche Sache schlechthin, so ruft der „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere“ alle zur Mitarbeit und Hilfe auf.“

Beitrittsmeldungen an den Verein selbst; Anschrift: München 2 SW, Pettenkofersstraße 32 III. Jährlicher Mitgliedsbeitrag mindestens 3 RM. Postcheckkonto München 9905.

Mitteilungen aus Finkenberg.

Trotz der ungünstigen Witterung war Finkenberg während der Sommermonate von verhältnismäßig vielen Sommergästen besucht, unter ihnen jedoch nur ein geringer Prozentsatz Kurmärker. Bei der geringen Höhe der zugeteilten Devisen wurde es bei ihnen geradezu zu einer Art Sport, durch bescheidene und einfache Lebensweise die Devisen so zu strecken, daß die Aufenthaltsdauer möglichst verlängert wurde. Die rote Alpenmilch und der Mustateller flossen daher in spärlichen Rinnfäden und beim Mittagessen wurde die Mehlspeise gespart. Trotzdem herrschte in Finkenberg die echte Kurmärkerstimmung.

Der Besuch unserer Gamschütte hat sich gegen früher bedeutend gehoben. Bis Ende August wurde sie von rund 500 Touristen besucht, die sich ausnahmslos über die gute und saubere Bewirtschaftung, besonders über die gute und reichliche Verpflegung lobend aussprachen. Wir haben also allen Grund, mit der neuen Bewirtschaftung durch das Ehepaar Pfister und Mutter Eberl zufrieden zu sein.

Leider hat aber unter dem Einfluß der langen Wintermonate der bauliche Zustand der Hütte etwas gelitten. Die Beschädigung der Außenwände des Holz-Blockwerkes und das Verputzen des Trockenmauerwerkes im Unterbau ist damit zur dringenden Notwendigkeit geworden. Zur Bestreitung der Ankosten soll rechtzeitig eine Beihilfe durch den Hauptverein beantragt werden.

Der Wert unserer Hütte wird aber erst dann in die richtige Erscheinung treten, wenn der Höhenweg von der Hütte bis zur Riffler-Hütte geschaffen ist. Der Bau dieses Höhenweges in Gemeinschaft mit der Sektion Berlin muß unbedingt angestrebt werden. Möge eine baldige Erleichterung des Devisenverkehrs uns die Möglichkeit geben, dieses Wegebauprojekt recht bald in Angriff zu nehmen.

G. S.

Vom Büchertisch

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Oktober d. Js. der neue Jahrgang der vom D.u.V.A.W. herausgegebenen Monatschrift „Der Bergsteiger“ beginnt. Der Bezugspreis für den Jahrgang 1937/38 beträgt bei Vorauszahlung 10,— RM. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Über den Inhalt der beiden letzten Hefte geben folgende Auszüge Auskunft:

Eine Festschrift des „Bergsteigers“. Mit dem mehr als 120 Seiten starken, reichbebilderten Juli-Heft hat die Kunstzeitschrift des D. u. V. Alpenvereins der Bedeutung der Ruffsteiner Alpenvereins-Hauptversammlung in würdiger Weise Rechnung getragen. Der Inhalt des Heftes ist zum Großteil auf

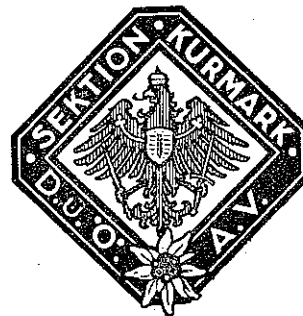
das Kaisergebirge eingestellt. Paul Aschenbrenner erzählt von alten und jungen Kaiserführern, wir lesen von „Merkwürdigkeiten in und um Kufstein“, von der Helgenorgel, von zahmen Wanderungen und schwierigen Fahrten. Dr. Georg Leuchs, der so selten zur Feder greift, hat dem Hefte eine interessante Arbeit über den Kopfsörigrat beigezeichnet, in der er manche Erinnerung an frühere Tage wachruft. Das Hefte wird schon wegen des fesselnden Bildschmuckes gerne zur Hand genommen werden. Neu ist eine vierseitige Kupfertiefdruckbeilage, sowie eine besonders wirksame Kunst-Drucktafel, die ein prächtiges Edelweißmotive darstellt. Aus dem reichen Inhalt sind dann die Äußerungen bekannter Alpinisten über die Frage „Auszeichnungen für alpine Leistungen“ bemerkenswert. Schließlich nimmt auch der Reisedienst einen breiten Raum ein, eine übersichtliche Tabelle über die Fahrpreismäßigungen auf den Österreichischen Bundesbahnen wird gute Dienste leisten.

„Der Bergsteiger“ beginnt sein August-Hefte mit der Schilderung einer ersten Durchsteigung der Riepen-Nordwestwand von Hans Henning Süß, an der auch der Bruder des Verfassers teilnahm, der im Mai mit Walter Mittelholzer in der Stangentwand verunglückt ist. Eine andere überaus schwierige Felsfahrt, die erste Begehung des Defelekopf-Südpfeilers schildert Sebastian Mariner. In das gleiche Gebiet führt uns ein geologisch-botanischer Beitrag von Hans Scherzer „Vom Schachen zur Meilerhütte“. Von dem übrigen Inhalt des Hefstes seien hier nur erwähnt eine Abhandlung des Alpenvereinstartographen Dipl.-Ing. Ebster über die topographische Geländedarstellung und Felszeichnung der neuesten Alpenvereinstarten (mit Kartenbeispielen und Bildern), ein „Erlebnis am Murmelstierbau“, eine feinsinnige Betrachtung über „Kleinschönheit der Berge“ von H. Hoef und heitere Erzählungen von Ernst Hofenrichter und Fritz Müller-Partenkirchen. Die Aufsätze sind reichlich bebildert, außerdem schmücken stimmungsvolle Kunstbeilagen das Hefte. Im reichhaltigen Nachrichtenteil finden wir eine neue Rubrik „Bergsteiger-Monatspiegel“, in der alle wichtigeren alpinistischen Ereignisse des Monats zusammengefaßt werden.

Herausgeber: Sektion Kurnark des D. u. D. A.-V. Berlin-Friedenau.
 Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Krüger, Berlin-Südende, Altlastr. 73, I.
 Druck: Willy Bieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

Sektion Kurnark E. V.

des Deutschen und Österreichischen
 Alpenvereins



Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im DAV.

Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4

Fernsprecher: 83 25 81

Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurnark
 Berlin 378 58

Mitteilungen

November — Dezember 1937

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende Dezember 1937.
 Einlieferungstermin pünktlich am 15. Dezember 1937.

Merktafel für November und Dezember 1937.

- Mittwoch, 3. Nov.: 3. Übungsabend der Plattgruppe;
- Sonntag, 7. Nov.: 19. Sektionswanderung „Koffen — Kühnsdorf — Dahlewitz“, Führung: Herr E. Krüger;
- Donnerstag, 11. Nov.: 6. Sektionsversammlung mit
Sichtbildervortrag,
 20 Uhr, Sebekowstraße 1-2, Großer Hörsaal;
- Mittwoch, 24. Nov.: 4. Übungsabend der Plattgruppe;
- Mittwoch, 1. Dez.: 5. Übungsabend der Plattgruppe;
- Mittwoch, 8. Dez.: 6. Übungsabend der Plattgruppe;
- Sonabend, 11. Dez.: **Adventsfranzl** bei Edmann,
 Berlin-Charlottenburg, Scharrenstraße 34;
- Dienstag, 14. Dez.: 7. Sektionsversammlung,
ordentliche
Hauptversammlung
 1937, 20 Uhr, bei Edmann.

Für Anfang 1938 sind vorgesehen:

- Mittwoch, 5. Jan.: 6. Übungsabend der Plattgruppe;
- Sonntag, 9. Jan.: 1. Sektionswanderung „Neubabelsberg — Jagdschloß Stern — Dreßow — Potsdam“,
 Führung: Herr Teufert.

Fritz Rigele †

Am Sonntag, dem 10. Oktober 1937, fand Fritz Rigele, der allen Bergsteigern diesseits und jenseits der Grenze bekannte Eisgeher und Bahnbrecher einer neuen Eistechnik, in den ihm so vertrauten Berchtesgadener Alpen den Bergtod. Wir beklagen mit allen deutschen Bergsteigern den Heimgang des Leiters des Sektionentags der reichsdeutschen Sektionen des D.u.V.N.B. In der Stellung des Leiters der reichsdeutschen Sektionen galt seine Arbeit dem Ansehen des deutschen Bergsteigertums im In- und Auslande, aber auch dem unversehrten Bestande unseres D.u.V.N.B., als demjenigen, der in fünfundsechzigjähriger Arbeit die deutschen Bergsteiger geeint, die deutschen Alpen erschlossen, und der, wie es sich in den letzten Jahren gezeigt hat, das Bewußtsein der vollstlichen Einheit unter den Bergsteigern beider deutscher Staaten tief verwurzelt hat.

Fritz Rigele wird im D.u.V.N.B. dauernd in der Erinnerung als bewährtester Kämpfer in schwerer Zeit und leuchtendes Vorbild aufrechter Mannhaftigkeit weiterleben.

Kundmachungen des Vorstandes

1. Für den nächsten Lichtbildervortrag am Donnerstag, dem 11. November 1937, haben wir als Redner Herrn Fritz Witow, Berlin, gewonnen. Sein Vortrag über das Thema „Die Überschreitung der Höfatsgipfel im Allgäu“ mit farbigen Landschafts- und Alpenpflanzenbildern wird, da wir in den letzten Jahren Vorträge über die Allgäuer nicht gehört haben, allen Sektionsmitgliedern willkommen sein. Der Vortrag bietet eine dankenswerte Gelegenheit, unsere Kenntnis der Alpenflora zu erweitern. Wir erwarten daher stärksten Besuch.

2. Wir bitten, von der Einladung des Leiters unserer Blattgruppe zum Besuch des am

Sonnabend, dem 11. Dezember 1937

bei Eckmann stattfindenden

Abventsfranzis

Kenntnis zu nehmen.

3. Am Dienstag, dem 14. Dezember 1937, findet die ordentliche

Hauptversammlung 1937

bei Eckmann statt.

Auf die auf Seite 7 dieser Nummer abgedruckte Einladung wird daher besonders aufmerksam gemacht.

4. In Abänderung unserer im Mitteilungsblatt September-Oktober 1937 unter Nr. 6 der Kundmachungen abgedruckten Mitteilung bringen wir zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß wir wegen Raumschwierigkeiten das

Winterfest 1938

auf Sonnabend, den 15. Januar 1938, verlegt haben. Die Feier findet nicht im Tiergartenhof, sondern im Bürgeraal des Friedenauer Rathauses statt. Auf die Voranzeige auf Seite 6 weisen wir hin.

5. Wir bitten wiederholt, Änderungen der Anschriften unserer Mitglieder umgehend der Geschäftsstelle mitzuteilen, um dem Vorstand Doppelarbeit und der Sektionskasse Kosten zu ersparen.

6. Der Führer durch Osterreich, drei Bändchen:

Titol und Vorarlberg, Preis 0,50 RM.,

Wien, Niederösterreich und nördliches Burgenland, Preis 0,50 RM.,

Salzburg, Oberösterreich, Kärnten mit Osttirol, Steiermark und südliches Burgenland, Preis 1,— RM.,

liegt vor.

In diesem Führer sind die empfehlenswerten Gaststätten und Betriebe der Fremdenbeherbergung erschöpfend aufgenommen. Bei der Auswahl ist der Deutsche Bergsteigerverband von dem Gedanken ausgegangen, daß er den deutschen Reisenden nur jene Betriebe empfehlen kann, in denen ein reichsdeutscher Gast nicht nur seines Geldes wegen, sondern auch als Volksgenosse und Bürger des Dritten Reiches gern gesehen ist.

Den deutschen Bergsteigern muß dieser Führer gerade deshalb besonders als Richtschnur dafür dienen, in welchen Gaststätten sie in Osterreich verkehren.

Bestellungen sind unter Beifügung des Betrages (Übertreibung, Briefmarken) an die Geschäftsstelle zu richten. Im freien Buchhandel kostet der Führer das Doppelte der oben angegebenen Beträge.

Anregungen zur Ergänzung und Ausgestaltung des Reiseführers werden dankbar entgegengenommen.

7. Dieser Nummer liegt die neue Satzung der Sektion bei. Wir bitten, sie eingehend, insbesondere die Paragraphen 4, 6a und 8, zur Kenntnis zu nehmen.
8. Wir machen unsere Mitglieder auf die Buchanzeigen unseres Blattes aufmerksam und legen Werbeschriften über ein „Naturkundliches Taschenbuch für Alpenwanderer“ und ein Werk „Was sind ich in den Alpen?“ bei. Anschaffung dieser Werke kann empfohlen werden.

Aufnahme neuer Mitglieder.

In die Sektion Kurmark sind aufgenommen worden — vgl. Veröffentlichung auf Seite 3 der Mitteilungen September-Oktober 1937 —:

(Familienmitglieder sind mit einem *) bezeichnet)

A-Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Günther Freiherr von B e c h -
m a n n,
Herr Ing. Gottfried B a d u r a,
Frl. Gew.-Kont. E l s a F r o m m e,

B-Mitglieder:

Frau Hermine F a u s t
Frau Herta B a d u r a.

In die Sektion wünschen aufgenommen zu werden:

Als A-Mitglieder:

33/37 Herr Kaufmann Erich G r a h l, Bln.-
Grunewald, Hohenzollerndamm 64,
34/37 Frl. Gisela R o d e, Büro-Ing., Bln.-
Schmargendorf, Ruhlaer Str. 15-16,
35/37 Herr Otto H a r b a u e r, Proturist, Beh-
denick, Darrgang 1,
36/37 Frl. Margarethe J a s s e, Verbands-
sekretärin, Bln.-Wilmersdorf, Bernhard-
straße 10,

Als B-Mitglieder:

12/37 *) Frau Käthe G r a h l, Bln.-Grune-
wald, Hohenzollerndamm 64,

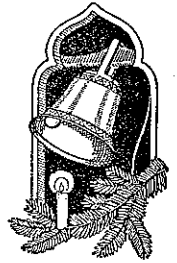
Vorgeschlagen durch:

Herren K a h n e r t,
W. Krüger,
Herren K a h n e r t,
W. Krüger,
Herren H i e l s c h e r,
H e r h o l z,
Herren H e r h o l z
W. Krüger,

Herren K a h n e r t,
W. Krüger.

Etwasige Einsprüche gemäß § 4 Absatz 6 der Satzung sind binnen 4 Wochen an den Sektionsleiter zu richten.

Z'samm halt'n ma!



Ein erfolgreicher Bergsommer liegt hinter uns. Auf unseren Fahrten haben wir viel Schönes und Erhebendes gesehen. Der Wunsch, die ernststen und heiteren Erlebnisse auszutauschen, ist bei uns allen lebendig. Was aber ist wohl geeigneter dazu, als unsere lieben alpinen Kranzle. Sie versehen uns wieder in Gedanken in die Berge, auf die Almen und den Firn-Drum hinein in die Ledernen und ins Gewandl und

am Sonnabend, dem 11. Dezember 1937,

zum

Adventskranzle

in Eckmanns Festsälen,
Charlottenburg, Scharrenstraße 34,

zu dessen Besuch wir herzlichst einladen.

Vorfreude auf das schönste Fest der deutschen Familie, das Weihnachtsfest, soll uns um den Tannenbaum vereinen. St. Nikolaus hat seine Teilnahme zugesagt.

Wir bitten um recht zahlreichen Besuch.

Gäste sind herzlichst willkommen.

Anzug: Gewandl oder Touristenanzug.



Eintritt	—,70 RM
Spende für das S.O.S.O.	—,05 RM
Sportgroßchen	—,05 RM
zusf.	—,80 RM

Beginn: 20 Uhr — Ende: 1 Uhr

J. A.: Ewald Krüger.

Voranzeige für das Winterfest der Sektion Kurmark,

das am
Sonnabend, dem 15. Januar 1938

im
Bürgeraal des Friedenauer Rathauses
stattfindet.

Unser Winterfest 1938 gilt dem

25jährigen Bestehen der Sektion.

Wir setzen daher voraus, daß alle Sektionsmitglieder an dieser besonderen Feier, weil selbstverständlich, teilnehmen werden, und freuen uns, am 15. Januar 1938 insbesondere die Mitglieder begrüßen zu dürfen, die unserem wiederholten Werben um regere Beteiligung an den Sektionsveranstaltungen bisher nicht zu entsprechen vermochten. Verwandte und Freunde unserer Mitglieder sind uns auch beim Jubiläums-Winterfest willkommen. Das Festlokal ist von allen Stadtteilen schnell und gut zu erreichen; auch besteht Autobus- und Straßenbahn-Nachtverkehr. Der Eintrittspreis ist auf 1 RM. und je 10 Rpf. für Sportgroßchen und WSW, zusammen also auf 1,20 RM., gleichmäßig für Gäste und Mitglieder, festgesetzt worden. Die Preise für Getränke und Beföstigung sind ebenfalls recht mäßige.

Den Bedarf an Eintrittskarten bitten wir auf alle Fälle schon jetzt bei der Geschäftsstelle, den Beiratsmitgliedern und den Mitgliedern der Plattegruppe zu decken, da eine Abendkasse aus besonderen Gründen nicht eingerichtet werden soll.

Mitglieder! Das nächste Jubiläum findet nach weiteren 25 Jahren statt. Verschieben Sie Ihre gute Absicht, an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen, nicht auf diese immerhin ungewisse Gelegenheit.

Und noch eine Bitte:

Legen Sie Ihre schöne Tracht oder das alpine Gewandl an. Fehlt Ihnen beides, dann kommen Sie, wie Sie wollen, jedoch nicht im Phantasielkostüm, auch, bitte, nicht im Abendkleid.

Am 15. Januar 1938 soll uns alle der 25. Geburtstag unserer Sektion im Bürgeraal des Friedenauer Rathauses vereinen!

Sektionsveranstaltungen

a) Beiratsitzungen.

Die Beiratsitzungen werden nach Bedarf vom Sektionsleiter unter Mitteilung der Tagesordnung anberaumt.

b) Sektionsveranstaltungen:

Donnerstag, den 11. November 1937,

6. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

20 Uhr, im Großen Hörsaal des Städtischen Film- und Bildamts, Berlin NW, Ledeborsstraße 1/2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen: Devisen- und Reiseangelegenheiten,

2. Lichtbildervortrag

des Herrn Fritz Büttow, Berlin: „Die Überschreitung der Höfatsgipfel im Allgäu“ mit farbigen Landschafts- und Alpenpflanzenbildern nach eigenen Aufnahmen,

3. Verschiedenes.

Nach der Sitzung wie üblich Umtrunk in der Hansa-Gaststätte, Alt-Moabit 47.

Dienstag, den 14. Dezember 1937, 20 Uhr:

7. Sektionsversammlung

ordentl. Hauptversammlung 1937

bei Edmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34. (Fahrverbindungen: U-Bahn bis Richard-Wagner-Platz — Städtische Oper umsteigen — Straßenbahnen 3, 6, 44, 45 und 78 bis Wilmersdorfer-Ecke Scharrenstraße.) Für genügende Beheizung des Saales ist gesorgt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Sektionsleiters,
2. Bericht des Vorsitzenden der Plattegruppe,
3. Kassenbericht des Schatzmeisters,
4. Bericht der Rechnungsprüfer,
5. Entlastung des Sektionsleiters und des Beirats,
6. Festsetzung der Jahresbeiträge und des Eintrittsgeldes für das Jahr 1938, Genehmigung des Haushaltsvoranschlages,
7. Satzungsänderungen,
8. Verschiedenes (Beratung eingegangener Anträge, sofern nicht bereits bei den einzelnen Punkten der Tagesordnung erledigt). (Aufführung des Punktes gem. § 14, Abs. 1, Buchstabe c, der Satzung erübrigt sich, da Amtsinhaber bis einschl. 1939 gewählt sind.)

Anträge müssen spätestens bis zum 1. Dezember 1937 in Händen des Sektionsleiters sein.

Sitz und Stimme in der Hauptversammlung haben nach § 4 Abs. 8 der Satzung nur die ordentlichen Mitglieder der Sektion (A-Mitglieder).

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung wird gebeten, möglichst zahlreich zu erscheinen.

c) Wanderungen.

Sonntag, den 7. November.

19. Sektionswanderung.

Zossen — Zühnsdorf — Dahlewitz.

Treffpunkt: Zossen. Abfahrt Potsdamer Ringbahnhof 9,26, Westkreuz 9,07, Schöneberg 9,18, Papest. 9,33 (umsteigen), Ostkreuz 9,16 Uhr (zum Umsteigen nur 2 Minuten) nach Zossen. Wanderung über Gr.-Schulzendorf, Zühnsdorf nach Dahlewitz. Rasten nach Bedarf. Etwa 4 1/2 Wegstunden. Führung: Herr E. Krüger.

Sonntag, den 28. November 1937.

20. Sektionswanderung.

Belten — Wansdorf — Finkenfrug.

Treffpunkt: Belten. Abfahrt Unter den Linden 8,41, Ostkreuz 8,20, Westkreuz 8,19, Gesundbrunnen 8,50; in Belten Ankunft 9,27; Abmarsch 9,30 Uhr über die Rutenberge nach Martwitz, durch die Martwitzer Heide nach Wansdorf (Mittagsrast); durch den Schönwalder Forst über Dahmsbrück nach Finkenfrug (Kaffeerast), von hier Rückfahrt, etwa 5 Wegstunden, Fahrgehd 0,65 und 0,45 RM. Führung: Herr Sens.

Sonntag, den 9. Januar 1938.

1. Sektionswanderung.

Neubabelsberg — Jagdschloß Stern — Drewitz — Potsdam.

Treffpunkt: Am Südausgang des Bhf. Neubabelsberg (ab Berlin Wannsee Bhf. 9,16, Schöneberg 9,21, Wannsee 9,48, Ostkreuz 9,02, Charlottenburg 9,29, Westkreuz 9,32; an: Neubabelsberg 9,53 Uhr). Abmarsch 10 Uhr zum Jagdschloß Stern und über Drewitz nach Rehbrücke (Mittagsrast) und über die Ravensberge nach Potsdam (Kaffee im Schultheiß an der Langen Brücke). Führung: Herr Teufert.

Mitteilungen allgemeiner Art

Zueignung.

Liebe und wertige Sektionsmitglieder!

Unsere Sektion begeht im kommenden Jahre ihr 25jähriges Bestehen. Gewiß nichts Erschütterndes im Hinblick auf das 65jährige Bestehen des D.u.V.A.B. und bestimmt kein Anlaß zu heftigem Feiern. Und doch sollte es Anlaß genug sein, nämlich: Aus dem Stillstand der Mitgliederbewegung überzugehen in den 2. Abschnitt des Wachstums, Blühens und Gedeihens der Sektion. Lassen Sie mich Ihnen hier mitteilen, was ich kürzlich dem A.B.-PresseDienst entnommen habe: „Der Stillstand der Mitgliederbewegung während der Aussperrung der reichsdeutschen Mitglieder von den österreichischen Bergen weicht nunmehr einer erfreulichen Aufwärtsbewegung. Eine A.B.-Sektion berichtet, daß ihr Mitgliederzuwachs allein im 1. Halbjahr 1937 zwanzig v. H. beträgt; einzelne besonders eifrige Mitglieder haben bis zu 20 (!) neue Mitglieder angeworben.“

Wie wär's, liebe Kurmärker, wenn jedes unserer Mitglieder sich bemühte, unserer Sektion nicht zwanzig, das wäre eine Zumutung, aber zwei oder doch wenigstens ein neues Mitglied zu seiner 25-Jahr-Feier zuzuführen?

Wäre dies nicht ein prächtiges Geburtstagsgeschenk für unsere Sektion und eine würdige Morgengabe für den großen D.u.V.A.B.?

Einer tatkräftig zuzugenden Antwort entgegensehend, begrüße ich Sie mit herzlichem Bergheil!

W. Krüger, Schriftführer.

Schifahrten in die Dolomiten nach Südtirol Pedraces Val Badia.

Im kommenden Winter werden Schifahrten nach Südtirol unternommen. Standquartier ist Pedraces im Gadertal (rund 1400 m).

Da die Zuteilung der Devisen immer noch 5 Wochen dauert, ist es notwendig, die erforderlichen Devisen rechtzeitig zu beantragen.

Die Termine und Preise für die Fahrten einschl. Unterkunft und Verpflegung sind folgende:

vom 23. 12. 37—5. 1. 38, 12 Tage	RM. 109,-
vom 23. 12. 37—8. 1. 38, 15 Tage	RM. 120,-
vom 25. 12. 37—5. 1. 38, 10 Tage	RM. 100,-
vom 25. 12. 37—8. 1. 38, 13 Tage	RM. 112,-
vom 15. 1. 38—29. 1. 38, 13 Tage, RM. 112,-, oder 5. 2. 38, 20 Tage	RM. 138,-
vom 12. 2. 38—26. 2. 38, 13 Tage, RM. 112,-, oder 5. 3. 38, 20 Tage	RM. 138,-
vom 5. 3. 38—19. 3. 38, 13 Tage, RM. 112,-, oder 26. 3. 38, 20 Tage	RM. 138,-

Die Preise schließen ein: Bahnfahrt von Berlin bis Berlin, Unterkunft und Verpflegung einschl. aller Abgaben, sowie Autofahrt von Brunek nach Pedraces und zurück.

Auskünfte über die Reisen erteilt Herr Fritz Ehrlich, Berlin-Lichterfelde-West, Moltkestraße 19. Telefon: 73 58 08, von 8 bis 11 Uhr täglich.

Hütteneschluß auf der Gamschütte.

15. 9. 1937.

Ein regenreicher Sommer ging zu Ende; auch Finkenberg hatte ihn zu spüren bekommen. Der übliche „beständige September“ versprach anfangs das Beste, aber schon am 10. gab es Regen und — viel Schnee; er lag bis zur Finkenberger Teufelsbrücke und reichte zu einer Schneeballschlacht. In Finkenberg, das tief in Wolken eingehüllt war, saßen am 12. noch 5 Kurmärker, darunter zwei Neuangekommene, die noch nicht gesehen hatten, daß Finkenberg von allen Seiten von hohen Bergen eingeschlossen ist. Aller Wunsch war ein Besuch der Gamschütte, doch waren die Ausichten wegen des Schnürregens nicht sehr groß. Der 13. — also nicht unbedingt ein Unglückstag — brachte unvermittelt Sonnenschein, und durch die Wolken lachte bald da, bald dort ein leuchtender Schneeberg. Am Nachmittag zeigte sich die ganze Umgebung als einzige herrliche Winterlandschaft; gegen den blauen Himmel hoben sich die weißen Berge ab und gegen diese die frischgrünen Wiesen. Da wurden schnell die Rucksäcke gepackt, und auf dem Hermann-Hecht-Weg ging's aufwärts zur Hütte. Bald nach Helenenruhe (auch hier war die Aussicht einzig schön) ging es durch tiefen Schnee. Die Spur hatte unser Hüttenwirt bei einem Gang ins Tal vorsorglich getreten. Die Ziegen mußten wegen Futtermangel hinunter auf schneefreie Plätze. Obgleich annehmbares Wetter angemeldet war, war

unser Hüttenbesuch für die Leutn droben doch eine große Überraschung und groß war die Freude bei Frau Eberl und dem Mariöl. Zum Beweis war das Empfangsstampel Enzian sofort zur Stelle. Bald spendete auch der Ofen wohlige Wärme und man konnte sich der schönen klaren Fernsicht erfreuen. — Nach einem sternklaren Abend zog in der Nacht arger Sturm auf, der am nächsten Tag bis Mittag anhielt. Er blies durch die Ritzen, (Vorstand! Soll die Hütte nicht bald beschindelt werden?) und unser „Hüttenmacher“ hatte zu tun! Als „Unentwegter“ wagte er sich noch ein Stück auf den Grinberg hinauf, um Spur zu treten, für den Fall, daß noch andere Mutige kommen sollten! Arg durchpustet und naß vom Schnee kam er gerade zum Mittagessen zurück; die appetitlichen Schnitzelküfte waren wohl Wegweiser! Weil nasse Schuhe und Kleider trocknen mußten, war der Mutige allerdings zu Stubenarrest verurteilt, während die anderen einen zünftigen Schneemann bauten und eine recht vergnügte Schneeballschlacht in Szene setzten.

Am Nachmittag wurde Frau Eberl und 's Mariöl durch unseren Hüttenwirt Mag Pfister und seine Frau Tressl abgelöst, die die Hütte in den Winterzustand versetzen wollten. Schöner bewacht gingen erstere zu Tal. Gegen Abend setzte Regen ein, den allmählich ein lustiges Schneetreiben ablöste. — Der September schien bereits wieder zu versagen! Doch am nächsten Morgen schien die Sonne auf die dickbeschneiten Tannen des Gamsbergrückens. — Bei Sonnenschein behaglich im Schnee sitzend, glaubte man sich zum Wintersport versetzt! Während die Kurmärker sich der schönen Stunden freuten, waren Pfisters eifrig bei der Arbeit. Eine letzte Erbsuppe auf der Gamschütte — und ein Hüttenommer fand seinen Abschluß. Erfreulicherweise zeigt das Hüttenbuch dies Jahr eine stattliche Zahl Namen von Kurmärkern. Mögen sich diese 1938 noch wesentlich erhöhen. „Hoffentlich ein Wiedersehen im nächsten Jahr“, das war der Wunsch der Scheidenben; durch die schöne Schneelandschaft ging's hinunter nach Zinkenberg.

Bergheil!

Zum Jahresausklang 1937.

Mich reut kein Tag, den ich in Tal und Hügeln
Durch meines Gottes schöne Welt geschwärmt,
Im Sturm umbraust von seiner Allmacht Flügeln,
Im Sonnenschein von seiner Gunst durchwärmt;
Und war's kein Gottesdienst im Kirchenstuhle,
War's auch kein Tagewerk im Boch der Pflicht:
Auch in der Schöpfung hält die Gottheit Schule,
Es reut mich nicht.

(Blodigs Alpenkalender 1937.)

Die hebilderten Veröffentlichungen des D. u. V. Alpenvereins. Zeitschrift 1937. Im periodischen Schrifttum des D. u. V. A. V. liegen bedeutende Verdienste um Erklärung und Vermittlung der Schätze und Einzelbilder, die den Bergsteiger und seine Umwelt in gedanklicher Einheitlichkeit verweben. Das gilt auch heuer wieder für den vielseitigen Inhalt der in Vorbereitung befindlichen Zeitschrift 1937, die wieder als Ausdruck der Bedeutung des D. u. V. A. V. selbst anzusprechen ist. Berichte über Auslandsbergfahrten stehen obenan. Prof. Dr. Ringl lenkt die Aufmerksamkeit auf die Kordillere von Huayhuashin Peru. Paul Bauer und seine verunglückten Gefährten berichten über die vorjährige Kundfahrt in den Sikkim-Himalaja und Dr. Visser über seine 3. und 4. Karakorum-Expedition. In andere Gebirge Asiens führen Steinauer (Iran) und die Wiener und Münchner Kaufasufahrer vom Vorjahr, die Gruppen Schwarzgruber, Schmauderer, Renk. Den Westalpen ist ein Dauphiné-Aufsatz von Popfinger gewidmet. Sommer- und Skifahrten gelten den Ötztaler und Stubai Alpen, den Dolomiten, Dachstein und Donnersbacher Tauern. Auch unter der Erde hat der Bergsteiger Ziele, das der Aufsatz über die Höhlen in den Salzburger Kalkalpen fund gibt. Mit Dr. Rohmann machen wir einen Ausflug in den Naturschutzpark in den Hohen Tauern Salzburgs. Der Pflanzen- und Baumkunde in der Alpenregion gehören die Beiträge von Lämmayr und Gams an. Sagen und Geschichte jene von Kordon und Stolz, der den 3. Teil der Geschichtsfunde des Karwendelgebietes bringt. An die 100. Wiederkehr des Geburtstages von Paul Grohmann knüpft Dr. Dreyer mit einem Lebensbild des Dolomiterschließers. Was zwei Tiroler Bauern, Anich und Hueber, in der Frühzeit als Landmesser und Kartographen leisteten, tut Paulin fund. Der Geophysik gilt die Abhandlung über die Dauer der Schneedecke in den Ostalpen. Die Kunstdenkmäler des Burggrafenamtes werden von Hammer als deutsche Kunst und Ausdruck deutscher Kultur begründet und dort unten setzt R. v. Klebelsberg seine Betrachtungen der Südtiroler Landschaften mit dem Vintchgau fort. Über die Steiermark, des deutschen Landes Vormauer, gibt Univ.-Prof. Doktor von Geramb ein Volksbild und die landeskundliche Skizze in einem Kärntner Grenzraum gilt dem Kanaltal mit seinen wechselvollen Schicksalen. — Neben dem Bilder Schmuck bildet den wichtigsten Teil der von Hanns Barth besorgten Zeitschrift die beigegebene Karte vom Hochstubai — auf die der Aufsatz von Dr. Mutschlechner zugeschnitten ist — die als erstes Blatt in dem kartographischen Werk des Alpenvereins die Ötztaler- und Stubai Alpen umfaßt. — Soviel vorläufig über den Inhalt.

Die Zeitschrift 1937 erscheint Anfang Dezember d. Js. und wird von der Sektion zum Preise von 4,— RM. geliefert, aber nur, wenn der Betrag vorher an die Geschäftsstelle überwiesen wird.

Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder. abp. In der gewohnten Form ist das Taschenbuch für „Alpenvereinsmitglieder“ in neuem Gewand erschienen. Die Schutzhütten und Alpenvereinshäuser sind in alphabetischer

Reihenfolge, dann geordnet nach Gebirgsgruppen aufgeführt. Neu ist das Verzeichnis der Alpenvereinshöhlen nach ihren Standorten in den einzelnen Ländern und eine Zusammenstellung der Alpenvereinswege, Übergänge von Hütte zu Hütte und der versicherten Steige, ebenfalls nach Gebirgsgruppen getrennt. — Der Leitung, dem Aufbau und der Zusammensetzung des D. u. O. A. V. sind eine Reihe Übersichten gewidmet. Die Sektionen sind nunmehr auch mit ihren auswärtigen Ortsgruppen aufgeführt. — Das Taschenbuch enthält dann noch die Schutzhöhlenbestimmungen, ferner die allgemeine Hüttenordnung und einen Auszug aus der Unfallfürsorge des D. u. O. A. V. Wichtig sind die Reisevorschriften und Devisenbestimmungen mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse von A. V.-Mitgliedern und die für die Reichsdeutschen gültigen Sonderbestimmungen bei Auslandsreisen, ferner die verschärften Grenzübergangsvorschriften im bayerisch-österreichischen Alpengebiet. Ratschläge für Ausrüstung und Ernährung, sowie die Hinweise auf die Fahrtbegünstigungen in den verschiedenen Alpenländern runden den Inhalt ab. Das Taschenbuch kann durch jede Alpenvereinssektion bezogen werden. Einzelpreis RM. 0,40 bei Abholung, bei Übersendung durch die Post RM. 0,15 Porto beifügen. Bestellung an die Sektionsgeschäftsstelle.

Blodigs Alpenkalender 1938. (13. Jahrgang). 98 Blätter im Format 19,5 × 23 cm mit großen beschrifteten Bildern, darunter drei Vierfarbendruckblätter, die Anstiegsblätter nebst interessantem Preisrätselbild (1. Preis 100,— RM., 2. Preis 50,— RM., im ganzen 100 Preise). Aufhänge- und Stellschrank. Verlag des Blodigschen Alpenkalenders, Paul Müller, München 2. Preis 2,90 RM.

Der „Blodig“ gehört auf den Schreibtisch eines jeden Bergsteigers und Bergwanderers.

Deutsche
Bücherei



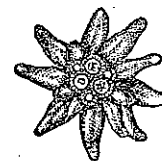
25 Jahre

Sektion Kurmark

des

Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins.

1912



1937

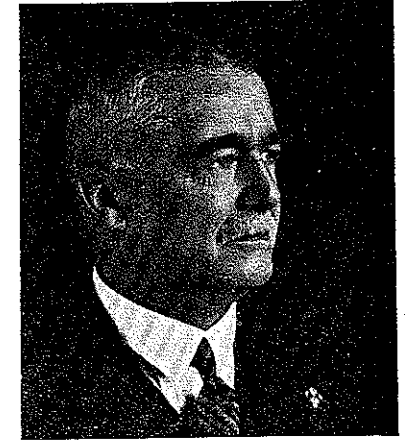
Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. O. A. V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Krüger, Berlin-Südende, Altlaststr. 73, I.
Druck: Willy Zieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

Mitteilungsblatt Januar-Februar 1938

Ehrentafel.



Reg.-Rat Dr. Hermann Hecht †
Mitbegründer, 1. Vorsitzender von der
Gründung bis zum Jahre 1932.



Ingenieur u. Handelsgerichtsrat a. D. Georg Herholz
Mitbegründer, Schatzmeister von der Gründung bis
1932, Johann 1. Vorsitz. und ab 1933 Sektionsführer.

Ehrenmitglied:

Kunstmaler Professor A. Schlabig, Briglegg (Tirol).

Silberne Sektions-Jubilare:

A-Mitglieder:

Georg Herholz, Ingenieur und Handelsgerichtsrat a. D.

Frl. Gertrud Hecht

Alfred Weidner, Großkaufmann

Dr. Hans Hecht, Chemiker

Windemann, Rechtsanwalt und
Notar

Mag Schneider, Obering. i. R.

Alfred Hiescher, Oberingenieur

Carl Seidel, Ratsmaurermeister

Dr. med. Thümer.

B-Mitglieder:

Frau Helene Hecht, Frau Margarethe Herholz,

Frau Annemarie Hecht geb. Herholz.

Zum Geleit.

In unserer raschlebigen Zeit sind fünfundsiebzig Jahre eigentlich eine kurze Spanne. Und doch wird das hinter uns liegende Vierteljahrhundert für unsere Sektion, deren Mitglieder in freundschaftlicher Verbundenheit an den Freuden und Leiden des Lebens Anteil nehmen, eine Fülle der Erlebnisse in sich bergen, die es verlohnt erscheinen lassen, Rückschau zu halten über die Geschehnisse in der hinter uns liegenden Zeit. Gleichzeitig wollen wir der heranwachsenden Generation ein rechtes Vorbild treuen kameradschaftlichen Zusammenstehens bieten, wie es einer Vereinigung, die sich die Pflege alpiner Ideale und gemeinsame Liebe zu Gottes herrlicher Bergwelt auf ihre Fahne geschrieben hat, wohl ansteht. In diesem Sinne möge die erste Nummer der Mitteilungen unserer Sektion im neuen Jahre hinausgehen und gleichzeitig den Mitgliedern den Dank der Sektion übermitteln für die Treue, die sie ihr gehalten haben und auch fernerhin halten mögen.

Mit Dankbarkeit gedenken wir der verstorbenen Angehörigen der Sektion, die ihr als Mitbegründer, Führer und warmherzige Förderer in all den Jahren nahegestanden haben. Wir weilen in stillem Gedenken bei ihnen und bei den Mitgliedern, die in den Bergen von uns genommen wurden. Das Andenken unserer verstorbenen Kameraden werden wir in Ehren halten.

Mit Freude und Stolz fühlen wir uns als Mitglieder unseres Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und bekennen unsere Verbundenheit mit unseren deutschen Brüdern in den Alpen, soweit die deutsche Zunge klingt.

Von der Herausgabe einer Festschrift und der Veranstaltung einer besonderen Jubelfeier haben wir aus Gründen der Kostenersparnis abgesehen. Lediglich die erste Nummer der Sektionsmitteilungen ist aus dem festlichen Anlaß etwas umfangreicher ausgestattet worden.

Unsere vornehmste Aufgabe ist, dem Wohle und den alpinen Belangen der Sektion zu dienen. Wir haben durch Tat, in Wort, Schrift und Bild für die Ziele der Sektion gearbeitet. Die Nöte des Krieges und der Nachkriegsjahre, die Bedrängnis der Grenzsperrre und der Devisennot haben wir unerföhrt überstanden. Wir können mit vollster Zuberficht in das nächste Vierteljahrhundert hineingehen. Darum im nationalsozialistifchen Dritten Reich, das von allen Volksgenossen volle Hingabe und beste Leistung zum Gedeihen der Volksgemeinschaft fordert, vorwärts und — wie es bei Bergsteigern selbstverständlich ist — aufwärts!

Unsere Sektion Kurmark

Bergheil!

Georg Herholz
Sektionsleiter

Ewald Krüger
Stellv. Sektionsleiter,
Leiter der Plattigruppe

Gerhard Gierach
Wanderwart

Wilhelm Krüger
Schriftführer

Fritz Renter
Schlagmeister

Curt Teufert
Hütten- und Wegetwart.

Unsere Sektion.

Die Sektion Kurmark wurde zur Weihnachtszeit 1912 von einigen wenigen bergbegeisterten Männern unter Vorantritt des Regierungsrats Dr. Hermann Hecht, der der erste Leiter des jungen Zweiges am großen Baume des D. u. O. A. V. wurde, ins Leben gerufen. Die ersten Monate des Daseins der Sektion waren ausgefüllt mit den Bemühungen um die Anerkennung des von den Gründern vorgeschlagenen Namens „Germania“ und um die Gründungsgenehmigung durch den Hauptverein. Nach vielem Hin und Her wurde der Sektion der Name „Altköln“ beigelegt, jedoch sogleich die Änderung in „Kurmark“ betrieben. Am 19. 12. 13 endlich konnte die Hauptversammlung die Annahme des Namens „Sektion Kurmark des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins“ beschließen. Ohne Verzug wurde die Umschreibung im Vereinsregister veranlaßt. Nach Verlauf eines Jahres war die Mitgliederzahl von 78 auf 130 gestiegen. Gleichzeitig mit der erneut vorgenommenen Mitgliederwerbung wurde der Entschluß gefaßt, in den Ostalpen nach einem geeigneten Arbeitsgebiet Umschau zu halten. Auf Veranlassung unseres 1919 verstorbenen Mitgliedes Oskar Licht und unseres Ehrenmitgliedes Professor Schlabig wurde uns von der Sektion Mittel-Unterinntal das Alpbachtal als Arbeitsgebiet überlassen. Es wurde auch sofort mit der Arbeit in den Bergen begonnen. Wir bauten einen Zugangsweg von Inneralpbach nach dem Galtenberg, dem nach Burtseeller bestgelegenen Aussichtsbirg, und planten den Bau einer Schutzhütte auf dem Steinberger Joch. Da kam der Weltkrieg, der jeder alpinen Arbeit Einhalt gebot.

Nach Beendigung des Weltkrieges, der auch aus unseren Reihen Opfer gefordert hatte, regte sich aber trotz des eingetretenen Mitgliederschwundes sofort wieder der Drang nach alpiner Betätigung. Von der Weiterarbeit im Alpbachtal wurde aber Abstand genommen, weil auf dem geplanten Hüttenbauplatz von Münchener Studenten eine Skihütte und in Inneralpbach ein Gasthof erbaut wurde. Außerdem wies das Alpbachtal keinen Hochgebirgscharakter auf, eignete sich lediglich für die Ausübung des Skisportes und bot keine Möglichkeit zu ausgedehnten Bergtouren. Zufällig kamen zu dieser Zeit zwei Sektionsmitglieder auf ihren Wanderungen in das Blaker Tal, einem Nebental des Oberinntales, dessen Talabschluß an das Glockurmgelbiet der Sektion Hohenzollern grenzt, und entdeckten hier unterhalb des Talschlusses ein aufgelassenes Hüttengebäude, das sich mit verhältnismäßig geringen Kosten zu einer Schutzhütte hätte umbauen lassen können. Die Verhandlungen mit der Besitzerin des Gebäudes wurden sofort aufgenommen und der Vertrag war schon bis zur Unterzeichnung gediehen, als der Einspruch eines amerikanischen Jagdpächters die österreichische Forstverwaltung veranlaßte, uns die Genehmigung zur touristischen Ausnutzung des Blaker Tales zu versagen.

Durch diese Enttäufchung nicht entmutigt, wechselte die Kurmark nun den Kampfplatz und betrieb eine erneute Mitgliederwerbung, wobei ihr das Erwachen des alpinen Gedankens nach Beendigung des Weltkrieges zu Hilfe kam. Im Jahre 1926 erreichten wir mit 363 Mitgliedern den bisher nicht überschrittenen Höchststand. Unterdessen wurde die Auswahl eines geeigneten Arbeitsgebietes nicht aus den Augen gelassen. Im Sommer 1931 wurde die auf dem Gamsberg, dem äußersten Ausläufer des Tuxer Kammes

von dem Finkenberger Einwohner Alois Wegscheider erbaute Samshütte zum Verkauf gestellt. Da uns die Lage der Hütte im Zillertal, die Angrenzung des Arbeitsgebietes an das der Sektion Berlin, die Möglichkeit, den touristisch noch nicht erschlossenen Teil des Tuxer Kammes zugänglich zu machen, zusagten, zudem auch die Ankaufskosten erschwinglich erschienen, so erwarben wir mit Kaufvertrag vom 27. Januar 1932 diese Hütte mit ihrer Einrichtung zum Preise von 30 000 Schillingen. Einen Teil der Anzahlung bildete die von dem im Jahre 1919 verstorbenen Mitglied Oskar Licht hinterlassene Erbschaft von 50 000 M. oder besser, der nach der Inflation übrig gebliebene Restbetrag. Die weiteren Zahlungen, die sich auf 3 Jahre erstreckten, wurden aus Ersparnissen der Sektionskasse, aus Darlehen einzelner Mitglieder und einer Beihilfe des Hauptvereins bestritten. Da die Samshütte von der Finkenberger Seite nur einen beschwerlichen und sehr sonnigen Zugang über die Grinbergalm hatte, wurde sofort im Frühjahr 1932 nach der Schneeschmelze mit der Herstellung eines neuen Zugangsweges von der Teufelsbrücke durch den Finkenberger Gemeindevald über den Gamsrücken begonnen. Den Bau übernahm Alois Wegscheider im Tagelohn auf Grund eines Abkommens vom 4. April 1932. Die Herstellungskosten betragen einsehl. aller Nebenabgaben und Schaffung eines Unterstandes an einem sehr schön gelegenen Aussichtspunkt — später Helenenruhe genannt — rund 6000 S. Die Kosten wurden in der Hauptsache aus einer Zuwendung des damaligen Sektionsleiters, Herrn Regierungsrat Dr. Hermann Hecht, bestritten. Zum Dank hierfür und zur Erinnerung an sein zwanzigjähriges, erfolgreiches Wirken wurde der Weg nach seinem Namen benannt. Die feierliche Einweihung der Samshütte fand nach Fertigstellung des Hermann Hecht-Weges am 2. August 1932 in Gegenwart von 33 Kurmärkern und einer großen Anzahl von Ehrengästen statt.

Hoffnungsfreudig sah der Sektionsvorstand in die Zukunft. Er wollte auf seinen im Jahre 1932 erworbenen Vorbeeren nicht ausruhen, sondern begann bereits im Winter 1933 Verhandlungen über den Bau eines Höhenweges von der Samshütte zur Riffelhütte. Die Wegführung war bereits genau festgelegt, die Herstellungskosten errechnet und die Geldmittel, zu denen die Sektion Berlin einen Zuschuß von 1500 RM. beitragen wollte, bereitgestellt, da kam die Reise- und Devisensperre, und das Wegebauprojekt mußte notgedrungen aufgehoben werden. Die wertvollen Vorarbeiten waren also ganz umsonst gewesen.

Um diese Zeit hatte der bisherige Kassenvorstand und Sektions-Mitbegründer Georg Herholz die Leitung der Sektion übernommen. Von neuem begann der Kampf um den durch die Reise- und Devisensperre und durch die damit einreichende Interesslosigkeit bedrohten Mitgliederbestand. Wenn es auch gelungen ist, ihn annähernd auf der Höhe des durchschnittlichen Bestandes der letzten Jahre zu halten, so genügt uns dies nicht. Die Kurve müßte bedeutend schärfer nach oben führen. Tröstlich ist allein die unentwegte Mitarbeit einer kleinen Anzahl von Sektionsmitgliedern, die sich nicht nur in der Sektionsarbeit, sondern ebenso eifrig alpin betätigen und trotz ihres Berufes und der sonstigen Großstadt-Althaltungen immer noch Zeit finden, an den Vortragsabenden und Wanderungen sich regelmäßig zu beteiligen. Ein großer Teil der Mitglieder scheint in der Sektion aber nur ein Reiseverbilligungsbüro und eine Devisenvermittlungsstelle zu sehen.

Wenn auch diesen etwas abseits stehenden Mitgliedern das Gefühl der Verbundenheit mit der Sektion, ihrer Arbeit, ihrem Gedeihen und damit mit den Zielen und Aufgaben des Gesamtvereins gestärkt werden könnte, würde sich die Sektionsleitung glücklich schätzen.

Georg Herholz, Sektionsführer.

Namen, Daten, Organisation.

Der Sektionsgründungstag ist der 20. Dezember 1912. An diesem Tage fanden sich in Stevens Hotel, Niedertwallstraße 11, ungefähr 50 gleichgesinnte deutsche Männer zusammen und gründeten eine Vereinigung, die eine Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins werden sollte. Unter den Gründern befanden sich folgende der Sektion noch heute angehörende Herren: Georg Herholz, Dr. Hans Hecht, Max Schneider, Carl Seidel, Alfred Weidner.

Der erste Vorstand bestand aus folgenden Herren:

Dr. Hermann Hecht, Reg.-Rat,	1. Vorsitzender
R. Hoffers, Oberapotheker d. R.,	2. "
A. Liebeherr, Baumeister,	3. "
G. Herholz, Ingenieur,	1. Kassierer
C. Seidel, Maurermeister,	2. "
H. Urbach, Ingenieur,	1: Schriftführer
M. Thleme, Kaufmann,	2. "
A. Eichstädt, Kunstmaler,	1. Beirat
W. Fröhlich, Baumeister,	2. "
B. Gollin, Kaufmann,	3. "
G. H. Engelhardt, Kunstmaler,	1. Ersatzmann
G. F. Grunert, Kaufmann,	2. "
M. Schneider, Ingenieur,	3. "

Die ersten Sektionsversammlungen fanden am 17. 2., 11. 3. und 21. 4. 1913 in Stevens Hotel statt, hierbei wurden folgende Lichtbildervorträge gehalten:

Oskar Licht: „Wanderungen durch das Unterinntal“,

Georg Herholz: „Wintertage in Tirol“,

Urban: „Berg- und Wanderfahrten vom Schliersee zum Gardasee.“

Zur Förderung des persönlichen Verkehrs der Mitglieder untereinander veranstaltete die Sektion in den ersten Jahren ihres Bestehens gesellige Zusammenkünfte in Gestalt von Kaffee-Kränzchen, bei denen auch das Tanzen kräftig geschwungen wurde. Auch anschließend an die Sektions-sitzungen, die in den Kammerfälen Teltower Straße abgehalten wurden, muß, vermutlich aus Gründen des alpinen Trainings, für Stärkung der Beinmuskeln gesorgt worden sein. Es heißt nämlich in den Vortragsankündigungen: „... für Tanzmusik ist diesmal Fürsorge getroffen.“ Nach der durch den Krieg bedingten Pause fand das nächste Kaffee-Kränzchen Sonntag, 14. 12. 19, im Salzburger Zimmer der Wirtschaft „Zur Klause“ in Charlottenburg statt.

Das erste Stiftungsfest ist am 10. 1. 13 im Motivhaus zu Charlottenburg im engen Mitgliederkreise gefeiert worden.

Das 1914 eingeführte Sektionsabzeichen bestand aus einem Edelweiß mit Schleife und Aufdruck „Sektion Kurmark“. Unser jetziges Sektionsabzeichen wurde 1924 eingeführt.

Die Vorstandsarbeit bewegte sich damals in weiterem Kreise als jetzt. Am 6. 6. 1914 hatte der damalige Schatzmeister, Herr Georg Herholz, im Interesse der Sektionsmitglieder in Prenzlau unter reger Beteiligung der dortigen alpinen Kreise einen Lichtbildervortrag „Wanderungen durch das Dehstal“ gehalten, der sich eines lebhaften Beifalles erfreute.

Im Jahre 1913 wurde aus Spenden der Mitglieder die Sektionsbücherei eingerichtet. Die Sammlung umfaßt Bücher alpinen Inhalts, Reiseführer, Gipfelbücher, Jahrbücher der verschiedenen alpinen Vereinigungen u. a. m. Eine Kartenammlung ist ihr angeschlossen.

Die Laternbildersammlung, die auf Zutwendungen von Sektionsmitgliedern im Jahre 1914 zurückgeht, ist ziemlich umfangreich.

Das Sektionsleben war trotz der Not der Nachkriegszeit ein reiches und abwechselndes. Lichtbildervorträge mannigfachen Inhalts, Wanderungen zu den schönsten Punkten der Umgebung unserer Reichshauptstadt, Führungen, Besichtigungen, zahlreiche gesellige Veranstaltungen wie Sonnabendtreffen, Kränz, Veranstaltungen der Klattgruppe usw. boten immer wieder Gelegenheit zu fröhlicher Betätigung und förderten den persönlichen Verkehr der Mitglieder untereinander. Und wer sich hieran nicht beteiligt hat, weil es ihm vielleicht trotz allem nicht genügte, hat lediglich versäumt, durch Einsetzen seines besseren Könnens eine Wendung zum Besseren herbeizuführen.

Wilhelm Krüger, Schriftführer.

Vermögensangelegenheiten.

Die Gründungsversammlung hatte folgende Jahresbeiträge festgesetzt:

A-Mitglieder mit Bezug der Vereinschriften	13 M.
A- " ohne " " " "	10 "
B- " " " " "	4 "
C- " mit " " " "	6 "

Diese Sätze wurden bis einschl. 1919 erhoben. Aber schon bei der Gründung der Sektion stand fest, daß, um in den Bergen erfolgreich arbeiten zu können, es nicht nur rühriger Männer, sondern auch hinreichender Geldmittel bedürfte. Der Anfang war auch gleich gemacht. Gelegentlich der ersten Hauptversammlung hatten bergbegeisterte Mitglieder der Sektion 1250 M. zur Begründung eines Hütten- und Wegefonds gespendet. Der Stand der Sektionsfinanzen entwickelte sich auch dadurch außerordentlich günstig, daß in all den Jahren eine Reihe von Ausgaben des Geschäftsbetriebs aus Privatmitteln des 1. Vorsitzenden bestritten wurde. Die Sektion war in der Lage, namhafte Kriegausleiheträge zu zeichnen.

Eine hochherzige Spende stieß der Sektion aus dem Vermächtnis ihres 1919 verstorbenen Mitbegründers und eifrigen Förderers, des Herrn Oskar Sicht, mit einem Betrage von 50000 M. zu.

Das somit sehr achtbare Vermögen der Sektion ist von der nach Kriegschluß eintreffenden Geldentwertung leider bis auf einige tausend Mark aufgezehrt worden. Die während der Inflationszeit erhobenen Beiträge

können hier übergangen werden. Nach der Stabilisierung der Währung wurden für 1924 folgende Beiträge festgesetzt:

A-Mitglieder 1,— Goldmark,

B- und C-Mitglieder 0,50 Goldmark für den Monat.

Das seit der Gründung erhobene Eintrittsgeld wurde in der üblichen Höhe mit 10 Goldmark für A-Mitglieder und 5 Goldmark für B-Mitglieder erneut festgesetzt.

Um den Betrag von 12 RM. herum bewegte sich der Beitrag in den nächsten Jahren. Für das Jahr 1938 hat die Hauptversammlung einen Jahresbeitrag in Höhe von 15 RM. für A-Mitglieder unter Belassung der übrigen Sätze in bisheriger Höhe festgesetzt. Das bedeutet für uns die geringe Belastung mit 1,25 RM. monatlich für unsere Sektion, die uns die Zugehörigkeit zu dem größten aller Alpenvereine, mit seinen in der Welt einzig dastehenden Einrichtungen und Leistungen vermittelt und uns viel schönes, dankbares Erleben, das wir nimmer missen mögen, schenkt.

Wenn auch der Vermögensnachweis vom Ende 1937 einen Schuldenbetrag von rund 3000 RM. enthält, so steht diesem doch der bedeutend höhere Wert der Liegenschaften: Hütte und Einrichtung, Unterstandshütte, Geschäftsstelleneinrichtung usw. gegenüber. Die Sektionsfinanzen können daher mit vollem Recht von sich sagen: G'fund fan ma! Und das sollen sie auch für die nächsten 25 Jahre bleiben.

Fritz Renter, Schatzmeister.

Unsere Tätigkeit.

Die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder unserer Sektion war immer eine sehr lebhaft. Alljährlich wurden zahlreiche Bergfahrten unternommen, die unsere Mitglieder in fast sämtliche Gebirgsgruppen der Ostalpen und zum Teil auch zu den Eisriesen der Schweizer Bergwelt führten. Man begnügte sich nicht nur mit bequemen Bergwanderungen und Schifahrten; auch sehr beachtenswerte Klettereien und ausgiebige Eispartien wurden ausgeführt. Wenn auch von unseren Mitgliedern nicht vorausgesetzt wurde, daß sie die letzten übriggebliebenen unbefletterten Wandln und Grate unter ihre Füße bringen würden, so ergibt sich dafür ein Bild dankbarer Breitenarbeit. Diese Arbeit gilt es neben der Liebe zu den höchsten oder schlotrigsten Binnern zu pflegen, um viele unserer Volksgenossen zu werden, die niemals von allein auf den Gedanken kommen würden, das Hochgebirge aufzusuchen und so den Hauch des Schöpfers in seiner erhabenen Bergwelt zu spüren.

Die Ungunst der Verhältnisse der letzten Jahre und die noch dazugekommenen Grenz- und Dörfenschwierigkeiten haben auch bei uns leider einen beträchtlichen Rückgang im Besuch der Alpenwelt mit sich gebracht, und es besteht deshalb der lebhafteste Wunsch, daß recht bald alle Hemmungen alpiner Betätigung beseitigt werden mögen.

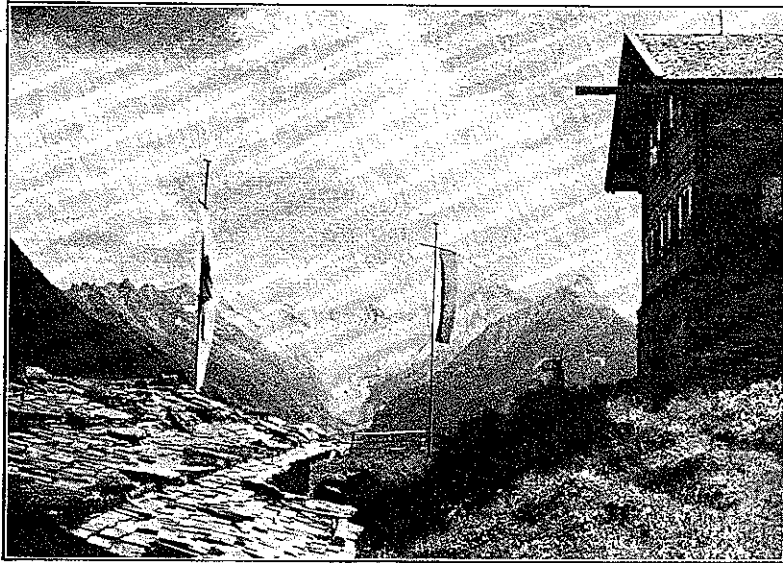
Wilhelm Krüger, Schriftführer.

Unsere Hütte und ihr Berg.

Wenn das Bähnlein, das von Senbach aus durch das Zillertal „eilt“, wenige Minuten vor Mayrhofen, dem Endhaltepunkt der 32 km langen Bahnstrecke, um eine Felsenase biegt, wird plötzlich der Berg sichtbar, der

dem Ort landschaftlich das eigentliche Gepräge gibt: der Grinberg. Breit und wichtig steht er mit seinen beiden Flanken da, und es ist erstaunlich, daß er den Bergfreunden so spät erschlossen wurde. Als ich 1921 — unvorbereitet und bergunerfahren — das erstmal nach Mayrhofen kam, wurde mir bald erklärt, daß der Fremde zunächst die Ahornspitze besteigen müsse — den Berg, der den Talschluß äußerlich doch nur recht wenig beeinflusst und von vielen Punkten Mayrhofens überhaupt nicht zu sehen ist, freilich einen guten Ausblick bietet. Als wir damals einen Mayrhofener „nach dem da“ fragten und dabei auf den Grinberg wiesen, wurde uns etwas geringschätzig gesagt, daß „man“ dort nicht hinauf könne, daß keine Wege und keine Hütte vorhanden seien; die Jägersteige seien für Fremde ungangbar.

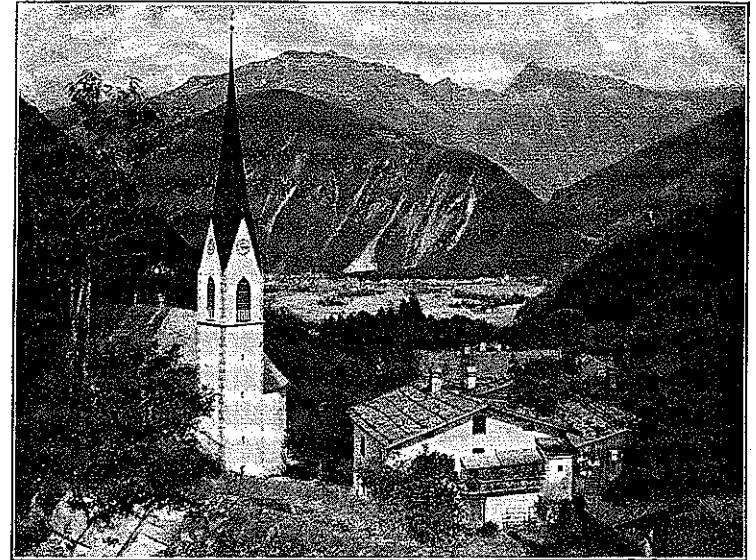
Wenige Jahre später baute Alois Wegscheider dann die Gamschütte oberhalb der „Gams“ (des Gamsbergs) in etwa 2000 m Höhe.



(Das Aussehen des Gebäudes ist bekannt. Hier ein Ausschnitt aus der Rundsicht.)

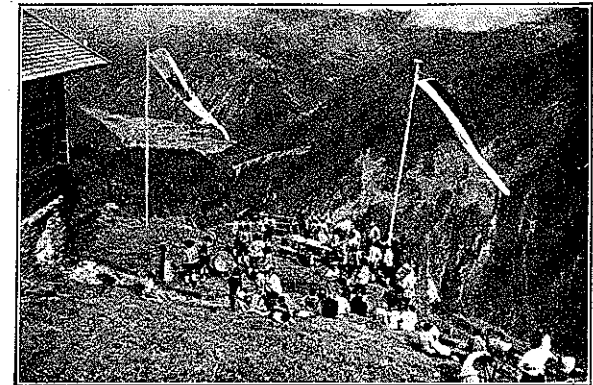
Es stellte sich aber bald heraus, daß die Bewirtschaftung der Hütte ohne Hilfe des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins schwierig war. Vor allem aber machte sich das Fehlen eines guten Zugangsweges immer mehr bemerkbar, da der Hauptanstieg über die Grinbergalm steinig und sonnig war und im Frühjahr meist durch Lawinen beschädigt wurde.

Da kam unsere Sektion, die von Anfang an natürlich den Wunsch gehabt hatte, einmal eine Hochgebirgshütte ihr eigen zu nennen. 1932 wurde der Kauf abgeschlossen und im gleichen Jahr noch der Hermann-Hecht-Weg erbaut, der in beispielhafter Anlage ungewöhnlich bequem und schattig von Finkenberg zur Hütte führt. Am 2. August 1932 trachten morgens in Finkenberg, unserem lieblich gelegenen Talort, die Böller.



(Finkenberg mit Blick auf Mayrhofen und Brandberger Kolm.)

Hermann Hecht weihte den nach ihm benannten Weg ein, und nach Rede und Gegenrede ging es bergan. Auf halbem Wege wurde an der Stelle, wo die Weganlage das erstmal einen Blick in das Dornauertal und hinüber zum Zillertaler Hauptkamm freigibt, Rast gemacht. Heute steht an diesem mit „Helenenruhe“ bezeichneten Plätzchen eine offene Blockhütte. Dann ging es weiter, und bald, nachdem wir den prachtvollen „Ebenschlag“ durchschritten hatten, wurden wir mit Böllerschüssen vor der Hütte empfangen. Laßt uns den Jubel und Krubel dieses Tages hier übergehen — wer ihn miterleben durfte, wird ihn gewiß nicht vergessen.



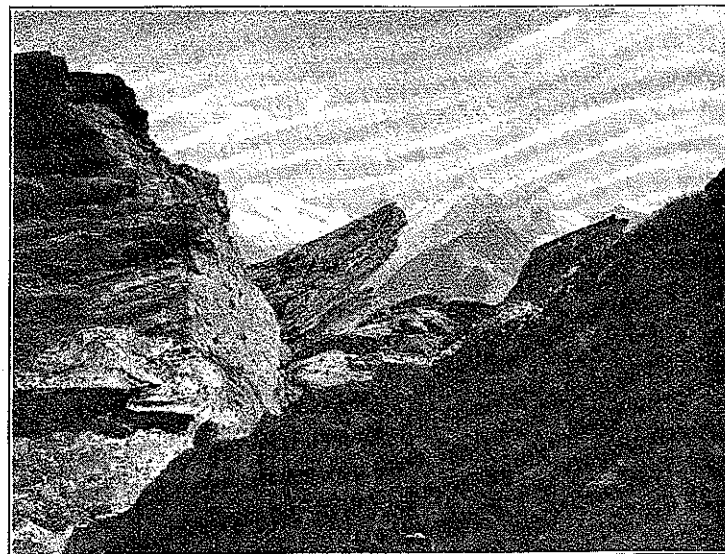
(Einweihungsfester; Pause im Festkonzert.)

Es ist nicht zu bestreiten, daß sich schon der Besuch der Hütte, die schöne Ausblicke bietet, allein lohnt. Beherbergte sie im Jahre 1936 335 Gäste, so weist im Sommer 1937 unser Hüttenbuch schon 517 Eintragungen auf. Die Hütte bietet dem müden Wanderer und Bergsteiger einfaches aber gutes Quartier und wird seit 1937 — bis dahin war der humorvolle Alois Wegscheider unser Hüttenpächter — von dem Bergführerobmann Max Pfister und seiner Frau Resl bewirtschaftet. In der Küche regiert Frau Eberl, die Mutter der Hüttenpächterin, mit anerkanntem Erfolge. Leider steht uns noch eine kostspielige Maßnahme bevor: die Hütte muß beschindert werden, damit sie vor Wasserschaden besonders im Frühjahr bewahrt wird. Auch die Wasserversorgung muß noch verbessert werden.

Wenn man von der Hütte aus auf gutem Steig den breiten Buckel zum Grinberg emporsteigt, öffnet sich der Blick zu den Zillertalern hinüber immer mehr, und in etwa 1 Stunde erreicht man ein Schartel, von dem man linker Hand in wenigen Minuten auf schmalen Steiglein zu einem Steinmannl gelangt, das die höchste Stelle der „Rühlschneide“ ziert.



Sch will's gestehen — dieses Plätzchen hat's mir angetan. Wehe dem, der beim Aufstiege hier ins Träumen und Schäumen gerät, die Mittagssonne strahlt ihn hernach — will er noch weiter — schlimm. Wenn man sich vom Schartel rechts, d. h. nach Westen wendet, führt eine Steiganlage, die z. T. allerdings nur in roten Tuffen besteht, über den langen Ostgrat, den man von Finkenbergr aus gut sehen kann, hinauf zum Vorderen Grinberg. Hier und da mußt Du schon mit den Händen anpacken, lieber Freund, aber es lohnt sich.



Zuletzt steigt man in südwestlicher Richtung über grobes Blockwerk hinan, und schließlich sieht man am Steinmannl der Vorderen Grinbergspitze (2763 m). Von hier aus kann man dann weiter vordringen zu den anderen Gipfeln (insgesamt 4) unseres Hüttenbergs, der auch einen kleinen Gletscher aufweist.

Wer die Stille eines Hochgebirgskars und die Blumenpracht liebt, der wende sich von der Hütte westwärts und frage im Grinbergkar empor — er wird staunen über die vielen Kinder Floras, die nicht nur an den Hängen, sondern selbst in dem Blockgewirr des Kars in Mengen unser Auge erfreuen. Vom Grinbergkar aus kann man auch das „Spizeck“ und den schneidigen Nordgrat erreichen.

Für die nächsten Jahre haben wir einen Wunsch: Möge es uns bald möglich sein, in Gemeinschaft mit der Sektion Berlin den Höhenweg zu bauen, der unsere Hütte mit der Rifflerhütte der Sektion Berlin und später auch mit der Ölpererhütte verbinden soll. Laßt Euch sagen, Ihr Kurmärker — das wäre ein Höhenweg, wie ihn sich der Bergwanderer wünscht. Eine 1932 zum größeren Teil durchgeführte Probebegehung hat gezeigt, daß der Weg durch das Schranbach-, Nest-, Hauser- und Birglbergkar fast ohne Höhenverluste angelegt werden könnte und dem Bergfreunde eine genussreiche Höhenwanderung ersten Ranges bieten würde. — Wann wird es soweit sein?

Curt Teufert, Hüttenwart.

Und was jagt der Wandertwart?

Im April 1934 fanden wir in unseren Sektions-Mitteilungen folgende Worte:

Locken Dich die Sonnenstrahlen lachend aus dem engen Haus,
O, so folge ihrem Rufe, zieh in Flur und Wald hinaus!
Finden fröhliche Genossen sich zu einer Wandrung ein,
Freue Dich, es ist dem Menschen oft nicht gut, allein zu sein.

Kann man treffender und kürzer sagen, was es mit unseren Wanderungen auf sich hat?

Mitglieder alpennaher Sektionen haben es gut: Da wird am Sonnabend der Rucksack gepackt und hinein geht es in die Berge, möglichst alle 14 Tage, vorausgesetzt, daß die Wettervoransage günstig ist und der Geldbeutel es erlaubt. Wir hier im Flachland sind auf unsere Wanderungen angewiesen; aber haben nicht gerade wir das schönste Betätigungsfeld, kann es etwas Herrlicheres geben, als unsere Mark? In allen Richtungen und in allen Jahreszeiten haben wir sie durchstreift, nur wenige weiter entfernte Ziele locken noch, so Lehnin, Buckow und der Spreewald. Wir waren im Blumenthal, am Werbellinsee, am Scharmützelsee, im Krämer, im Oranienburger Forst, in Freiental, in den Glauer Bergen, um nur einige Ziele zu nennen; Forst Erkner und Hangelberg im Osten sind uns ebenso bekannt, wie Forst Potsdam und Künersdorf im Westen, das Briefetal und der Lehnitzsee im Norden, wie der Rangsdorfer und der Teupitzsee im Süden.

Seit Jahren werden in unserer Sektion die Wanderungen unternommen. Im Jahresbericht 1913 heißt es: „Der 1. Herbstausflug nach den märkischen Kalkalpen fand unter der Leitung des 2. Vorsitzenden, Herrn Hoffers, statt und verlief bei schönem Wetter außerordentlich angeregt; sobald im Frühling die Wetterlage beständiger geworden ist, sollen die Sonntagsausflüge wieder aufgenommen werden“. Früher also in zwingender Folge und ohne genaue Angabe der Ziele, auch trat während der Urlaubszeit eine Pause ein; doch während es noch 1928 zehn Wanderungen waren, kamen wir im nächsten Jahr schon auf fünfzehn, und seither pflegen wir jeden zweiten Sonntag zu benutzen, wenn auf ihn nicht ein Feiertag fällt oder sonstige wichtige Gründe dagegen sprechen. Die Zeit hat es mit sich gebracht, daß nicht jeder frei über seine Sonntage verfügt und deshalb manchmal nicht dabei sein kann, aber wir sind bestrebt, Abwechslung zu bieten, mal längere, mal kürzere Wege zu machen, einmal entferntere Ziele, dann wieder billigere Fahrten, um allen Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen.

Und wie viel vergnügte Stunden haben wir schon verlebt! Ich will mich nicht in Einzelheiten verlieren; es waren doch nicht immer alle dabei, und die Schilderungen müßten ausführlicher erfolgen. Erwähnt seien nur die Schneeballschlachten, das Osterleisuchen, das Tierstimmenkonzert auf der Heimfahrt von Tiefensee, das Schwammerlsuchen und aus dem abgelassenen Jahr das „Blutvorkst“-Essen.

Manchmal hat wohl einer gesagt, es hat lange gedauert, bis ich in der Sektion warm geworden bin. Wer aber an den Wanderungen teilnimmt, wird bestimmt schnell bekannt, er sieht immer wieder neue Gesichter, hat Gelegenheit zu mannigfaltiger Unterhaltung, kann sich über seine Reisepläne aussprechen, bekommt während der Rasten Lichtbilder zu sehen usw. Es

werden rasch Verbindungen geknüpft, und schon nach kurzer Zeit fühlt er sich bei uns zuhause.

Häufig findet man in den Tageszeitungen Wanderungen geschildert, aber wenn man näher zusieht, sind es entweder bekannte Ziele oder die Wege sind so gewählt, daß sie nicht empfohlen werden können. Immer wieder neue und schöne Wege suchen, ist garnicht so einfach; die Herren, die sich der Mühe unterziehen, die Wanderungen zu führen, opfern Zeit und Geld. Es wäre deshalb nur richtig, wenn sich immer recht viele Mitglieder beteiligen würden. Natürlich schläft es sich am Sonntag gut, aber noch schöner ist es im tafrischen Wald, dabei nehmen wir schon Rücksicht auf die Entfernungen in der Großstadt und setzen die Abfahrt nicht zu zeitig an. Auch durch ungünstig erscheinendes Wetter soll man sich nicht von der Teilnahme an einer Wanderung abhalten lassen, ist man erst draußen, sieht die Sache anders aus, der Regen ist nicht halb so schlimm. Und dann haben wir auch in diesem Jahr mit dem Wetter viel Glück gehabt.

Soll ich noch viel Worte machen? Kurmärker, kommt, beteiligt Euch an den Wanderungen, bringt Eure Freunde mit und seht selbst, wie es bei uns zugeht.

Gerhard Gierach, Wandertwart.

Unsere Schuhplattlgruppe.

Bergsteiger fühlten sich seit je in ihrer Liebe zu den Bergen auch den Bewohnern, ihren Lebensgenossen und ihrem Brauchtum innerlich tief verbunden und schlossen sich in ihren Sektionen auch in Norddeutschland zu Trachten- und Schuhplattlgruppen zusammen, um die alten Tänze, Sitten und Gebräuche weiter zu pflegen und zu erhalten. Unsere Sektion machte hierin keine Ausnahme. Hierfür setzte sich nach dem Kriege Herr Herholz, der Liebe zu den alten Tänzen und langjährige Erfahrung besaß, an erster Stelle ein, in seinen Bemühungen von dem damaligen 1. Vorsitzenden der Sektion, Herrn Reg.-Rat Dr. Hecht, wärmstens unterstützt.

Seine Verwirklichung fand der Wunsch nach dem Eintritt des Herrn Hans Flemming in die Sektion, der als Schuhplattler die interessierten Mitglieder nach vorbereitenden Zusammenkünften im Frühjahr 1920 — im Oktober desselben Jahres zu einer Gruppe zusammenfaßte, deren erster Plattmeister er wurde. Der erste Plattabend fand Freitag, den 15. 10. 1920, in den Bismarckfälen, Neue Grünstraße 28, statt.

Die Gruppe verdankt Flemming sehr viel, denn er verfügte nicht nur über ein großes Können, sondern besaß auch weitgehende Kenntnisse über Trachten und Gebräuche. Wenn wir heute noch ergötzt und gefällig unsere Plattler und Ländler tanzen, so ist das das Verdienst der harten Schule, die die ältesten unter uns noch bei Flemming durchgemacht haben, und die in diesem Sinne weiterwirken, wenn's auch manchmal schwerfällt.

Nach dem Tode des Herrn Flemming im Jahre 1924 übernahm Herr Rosenbrock die Leitung der Gruppe, der sie bis Ende 1926 innehatte. Seit dem Jahre 1927 leitet sie der Unterzeichnete.



(Die erste Plattgruppe 1921.)



(Auf der Bayernalm 1935.)

Die Gruppe hat sich im Laufe der Zeit zu einem nicht mehr weg zu denkenden Faktor im Sektionsleben herausgebildet. Sie vereint fröhliche, an Geist und Körper gesunde Menschen, die in ihrer großen Mehrzahl gute Bergsteiger sind, die mit dem Geschehen in der Sektion in jeder Beziehung innigst verbunden sind und ihr stets in allen Dingen ein fester Rückhalt waren.

Es bleibt zu hoffen, daß dieser gesunde deutsche Bergsteigergeist in der Gruppe erhalten bleiben möge bis in eine fernste Zeit:

Immer zum Wohle der Sektion!

Ewald Krüger, Leiter der Plattgruppe
und Plattmeister.

Warum auf Berge gehn?

Warum auf Berge gehn? Dir sei's gestanden,
Und wenn mein Drang zu deinem Trieb nicht stimmt:
Was tut's, da unterm Himmel Raum vorhanden
Für all, was kriecht, was fliegt, was geht, was schwimmt.

Ich mag den Hauch der breitgeschwungenen Brisen,
Den freien Blick am felsigen Gipfelhang,
Des freien Vogels lustiges Genießen,
Des freien Sießbach's weitgetragnen Sang.

Ich lasse gerne meine Kleinheit hinten
Im seichten Tal, wo kleine Sorgen groß,
Um auf dem Riesenartenbild zu finden
Das rechte Maß für mein geringes Los.
Da man an Gottes farbigem Plan ermüht,
Wie klein der Mensch im großen Weltbau ist.

(Bergsteiger 1936.)